

Die Schultüte

INFORMATIONEN DES MATTHIAS-CLAUDIUS-SOZIALWERKES BOCHUM

mcs

GRUNDSCHULE. Jekits-Ensembles rocken die Turnhalle

GESAMTSCHULE. Ein Abschied steht bevor

JUNIORAKADEMIE. Die Gewinner stehen fest

SOZIALWERK. Gedanken von Volkhard Trust zu seinem David



Der Deutsche
Schulpreis 2018
Preisträger

02

APRIL 2019



Fashion. Küche. Wohnfühlen.



Das Ideenhaus Rodemann in Bochum-Linden

Ihr Partner für schöne Wohntrends, frische Küchenideen und spannende Mode in Bochum-Linden. Entdecken Sie unsere Wohn- und Küchenwelten, lernen Sie wie man Tapas richtig zubereitet oder finden Sie Ihr nächstes Lieblingsoutfit – und das alles unter einem Dach. Es erwartet Sie eine inspirierende Ausstellung, faszinierende Marken und ein Service, der begeistert. Lassen Sie sich von der großen Auswahl bezaubern und erleben Sie ein ganz neues Einkaufserlebnis in unserem Haus voller schöner Ideen.

Das Ideenhaus **Rodemann**

Folge uns auf



Bochum-Linden | Hattinger Straße 765 | 0234.94193-0 | www.ideenhaus-rodemann.de

brühl

TEAM7

epo
Sitz. Kultur.

schüller
küchen fürs leben

Miele

RAUM.FREUNDE

next 125
Küchen made in Germany

Bretz

Zu Beginn



Die Frühjahrsausgabe dieser Schultüte blickt schon intensiv auf einen bevorstehenden Abschied: Am letzten Schultag vor den Sommerferien verabschieden wir unseren langjährigen Schulleiter der Gesamtschule und Schulgründer Volkhard Trust in den Ruhestand. Im Redaktionsteam haben wir darüber gesprochen, wie wir dieses Ereignis würdigen wollen und uns dazu entschieden, in mehreren Artikeln in dieser und der nächsten Ausgabe darauf einzugehen. Die Würdigung soll dabei „im Vorbeigehen“ geschehen, statt in einer Lobhudelei. So schreibt er selbst in unserem geistlichen Wort über die Beziehung zu seiner Davidfigur (Seite 21). Dr. Volker Böcker, ehemaliger Schülervater, hat für die Zeitschrift Schulverwaltung einen Artikel über die Gesamtschule geschrieben, der wunderbar das Lebenswerk unseres Schulgründers beschreibt. Das hätten wir aus der Innenperspektive gar nicht so schreiben können. Aus der Perspektive eines mittlerweile Außenstehenden, der die Schule aber regelmäßig besucht, passt es wunderbar in die Würdigung unseres Schulgründers. Ich empfehle Ihnen diesen Artikel (ab Seite 7) ganz besonders. In Volker Böckers Artikel finden Sie auch die Einladung zu Volkhard Trusts Abschiedsfeier. Am 11. Juli wollen wir gleichzeitig die Dankeschönparty für Eltern feiern und am Abend kann unser Schulleiter auch sein Kollegiumsgeschenk auspacken und viele hundert Weggefährten dazu einladen. Das Gesamtschulkollegium schenkt ihm zum Abschied ein „2-Flügel-Konzert“ mit Christina Brudereck und Ben Seipel. Seien Sie dabei und sichern sich eine kostenlose Eintrittskarte. Alle Infos dazu erhalten Sie auf Seite 9.

Über viele aktuelle Ereignisse in beiden Schulen berichten wir in dieser Ausgabe. Viele Ereignisse aus den Tagen direkt vor den Osterferien wären auch berichtenswert, haben es aber nicht mehr in die Ausgabe geschafft: Unsere Grundschule hat gerade wieder das große Fußball-Pokalturnier ausgerichtet und dank der Mithilfe vieler Eltern 16 Mannschaften eine Sportstätte und das entsprechende Drumherum geboten. In der Gesamtschule fanden zwei große Tonsprüngekonzerte mit zusammen fast 1000 Besuchern und Hunderten von Künstlern statt. Einmal im Jahr präsentiert sich dabei der Fachbereich Musik mit dem, was im Unterricht erarbeitet wurde auf der Bühne. Es war wieder toll! Außerdem haben wir für 10 Tage 30 Schülerinnen und Schüler, eine Mutter und zwei Lehrer/innen unserer französischen Partnerschule Collège Benjamin Bord zu Gast gehabt. Da wurde viel gemeinsam unternommen, viel geredet und es entstanden neue Freundschaften. Das braucht Sprachunterricht, das braucht Schule und genau das braucht auch Europa! Vielen Dank an alle, die sich dafür engagiert haben. Die Jahrgangsstufe 13 hat sich mit vielen Aktionen von ihrer Schule verabschiedet und die Jahrgangsstufe 10 wird entsprechend aufmerksam zugeschaut haben. Nun folgt die Zeit der Abschlussprüfungen, für die wir allen Schülerinnen und Schülern alles Gute wünschen. Und dann wird gefeiert - freuen wir uns auf die Begegnungen des Sommers, auch wenn damit immer ein Abschied verbunden ist!



Die WAZ berichtete in einem großen Artikel über das Grundschulpokalturnier, an dem 16 Grundschulen teilnahmen.

Ausrichter war die Matthias-Claudius-Grundschule.



Bei zwei Tonsprüngekonzerten hatten in der Gesamtschule wieder hunderte Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihr Können auf der Bühne zu zeigen.

Bei Tonsprüngekonzerten präsentiert sich der Musikbereich der Gesamtschule seit über 20 Jahren einmal jährlich vor großem Publikum im Forum der Gesamtschule.



Paul Hoffmann GmbH



Fenster-, Türen- und Fassadenbau

Kleine Ehrenfeldstraße 6 · 44789 Bochum
Tel. (0234) 58 88 78 - 0 · Fax (0234) 58 88 78 - 10
info@hoffmann-fenster.de · www.hoffmann-fenster.de

HOOSE BEDACHUNGEN

Qualität aus Tradition seit 1919



Ist mein Dach
noch in Ordnung?
Lohnt sich für mein
Dach der Einbau
einer Solaranlage?
**Wir beraten
Sie gerne!**

Dachdeckermeister • Solarteuer • Gebäudeenergieberater
Tel. 0234 / 49 22 77 • www.hoosedach.de



Das geistliche Wort von Volkhard Trust zu seiner David-Figur finden Sie auf Seite 21.



Über die Schulerfahrungen seines Sohnes Jan-Simon an der Gesamtschule schreibt Volker Böcker.



Jekits in Aktion. Beim Jekits-Konzert in der Grundschule war in der Sporthalle richtig was los.

ZU BEGINN

Eingetütet 3
Inhalt 5

AKTUELL

Bis zur Rente MCS 7
 Volker Böcker schreibt über Inklusionserfahrungen an der Gesamtschule 7
Save the Date - eine Einladung 9
 Verabschiedung von Volkhard Trust, Dankeschönparty für Eltern, Konzert 2 Flügel, alles am 11.Juli 9
Mose ein echt cooler Retter 13
 Jahrgangsstufe 5 übt Musical ein 13
Lets play Monopoly 16
 Jahrgangsstufe 6 erstellt Bochum-Monopoly 16
Jekits-Ensembles begeistern an der Grundschule 18
 Besonderes Konzert in der Sporthalle der Grundschule 18

INFORMATIONEN DES SOZIALWERKES

Gedanken zu meinem David 21
 Ein geistliches Wort zum Abschied von Volkhard Trust 21
Neue Mitarbeiter 24
 Nils Zeschky und Daniela Dobrunz stellen sich vor 24

AKTUELL

Dienstag ist AG-Tag 26
 Berichte über die AGs in der OGS 26
Ein Tiertreff mit Matthias Claudius 28
 3b thematisiert den Namensgeber bei ihrem Tiertreff 28
Ein Tiertreff mit einem Abschied 30
 Brigitte Lindner, eine der ersten Lehrerinnen an der MCS wird in den Ruhestand verabschiedet 30
Ein Schaf fürs Leben 31
 Leseprojekt der vierten Klasse 31

Biologie mal ganz anders 32
 Linnea Geurtz erfolgreich bei der Biologie-Olympiade 32
Von der Uni zurück auf die Schulbank 36
 Lizandra Krämer kehrt mit Auftrag der TU Dortmund zurück an die MCS 36
Und die Sammlung wird größer 38
 Lilly Dörninghaus hat mittlerweile mehr als 1000 Radiergummis gesammelt 38
Wechsel in der Koordination der Elternmitarbeit 39
 Claudia Mattick und Hanna Schmidt wurden verabschiedet 39
Bock auf Jazz 40
 Workshop-Tag mit der WDR Big Band 40
Wenn Gemeinschaft funktioniert 42
 Juniorakademie stellt die Preisträger der Verlosung vor 42

Die Schultüte wird auch im 34. Jahrgang ihres Erscheinens vom Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V kostenlos herausgegeben. Über Spenden zur Deckung der Kosten, für pädagogische Aufgaben und die erforderlichen Investitionsvorhaben unserer Schulen freuen wir uns. Konto- und Adressangaben finden Sie im Impressum.
 Spenden an das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V. sind von der Steuer absetzbar.
 Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 01.03.2018 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.
 Wir bestätigen, dass wir den uns zugewendeten Betrag nur zu satzungsgemäßen Zwecken verwenden werden. Sie erhalten von uns unaufgefordert zu Beginn des Jahres eine Spendenbescheinigung. Tragen Sie bitte deshalb deutlich Ihren Namen und Ihre Adresse ein. Wir danken für Ihre Hilfe.

IMPRESSUM

Gesamtschule und Redaktion Schultüte:
 Weitmarer Straße 115 a, 44795 Bochum - Tel. 0234/94365-0 Grundschule
 Nevelstraße 3, 44795 Bochum -T el. 0234/94365-440
 Internet www.mcs-bochum.de
 E-Mail-Adressen
Grundschule@mcs-bochum.de
Gesamtschule@mcs-bochum.de
 Redaktionsleiter Stefan Osthoff
 Redaktionsteam **Schüler/innen:** Matilda Dettmar, Maya Marie Helmboldt, Lucie Carlotta Lüttecke, Ronja Schweitzer, Lena Otterstädt, Jannik Rochholz, Marie Mühlhöfer, Jonathan Wirtz, Christina Gawlick, Neele Uhlenbruch **Eltern:** Claudia Ruddat, Bettina Wendland, Arne Dessaul, Ingo Niemann. **Lehrer/innen** Ilse Steinhagen, Georg Hippel, Stefan Osthoff, Hanna Siebel
Herausgeber, Verleger
 Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
 Essener Str. 197, 44793 Bochum
 Tel. 0234/94365620

Titelbild Stefan Osthoff
 Fotos Martin Goepfert, Stefan Osthoff, Ilse Steinhagen, Wiebke Strohmeier,
 Gestaltung Kerstin u. Andreas Göbel, Olaf Kolbe, Stefan Osthoff
 Druck Rehms-Druck Borken Papier 50% Altpapier/
 50% Recycling-Faser Auflage 2.000 Exemplare
 Verantwortlich für Anzeigen Stefan Osthoff,
 Tel.: 0234/94365-340, E-Mail: osthoff@mcs-bochum.de
 Es gilt die Anzeigenpreisliste 1/2019.
 Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe ist der 15.06.2019.
 Bei allen in dieser Ausgabe verwendeten personenbezogenen Bezeichnungen gilt die verwendete Form immer für beide Geschlechter. „Die Schultüte“ erscheint jedes Quartal und ist kostenlos zu beziehen.
Spenden erbeten auf das Konto
 Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e. V.
 IBAN DE51 5009 2100 0000 3444 00, BIC GENODE51BH2,
 Spar- und Kreditbank Evang.-Freik. Gemeinden Bad Homburg.
 Bitte geben Sie bei Ihrer Überweisung Ihre Beziehernummer an, die Sie auf dem Adress-Etikett der Umschlagseite, oben rechts finden.

Auch für knifflige Aufgaben finden wir im Handumdrehen die perfekte Lösung.



rehms druck

Die Vielzahl von Druck- und Produktionstechniken ermöglichen bei der Herstellung eines Printprodukts eine fast unbegrenzte Zahl an Kombinationen. Doch nicht jeder Lösungsweg führt automatisch zum gewünschten Erfolg. Unser hochmotiviertes

und qualifiziertes Team findet dank modernster Technik und unserem Komplettportfolio für Printprodukte auch für die kniffligsten Aufgaben den schnellsten und besten Lösungsweg. Lernen Sie uns jetzt kennen.

Volker Böcker schreibt über die Inklusionserfahrungen seines Sohnes Jan-Simon mit der Gesamtschule im Allgemeinen und die Begegnungen mit dem scheidenden Schulleiter Volkhard Trust im Speziellen

In diesem Sommer verabschieden wir unseren langjährigen Schulleiter Volkhard Trust. Eine Ära geht zu Ende und das möchten wir auch in der Schultüte begleiten. Volkhard Trust als Person zu würdigen, wäre ihm selbst schnell unangenehm – deshalb wollen wir in dieser und der nächsten Schultüte seine Gedanken und das, was daraus geworden und untrennbar mit seinem Namen verbunden ist, würdigen.

In unserer Redaktionssitzung haben wir in diesem Zusammenhang einen Artikel diskutiert, der vor einigen Wochen in der Zeitschrift „Schulverwaltung“ erschienen ist, in dem Volker Böcker – Leiter des Schulreferates der Evangelischen Kirche in

Bochum – unter dem Stichwort „Inklusion und individuelle Förderung“ unsere Gesamtschule als Schulpreisschule vorstellt. Volker Böcker ist auch ehemaliger Schülervater. Sein Sohn Jan-Simon hat unsere Gesamtschule von 1999 bis 2011 besucht.

Volker Böcker beschreibt die Entwicklung der Gesamtschule mit ihren pädagogischen Grundpfeilern. Er geht auch darauf ein, wie sein Sohn inklusive Schule erlebt hat und er beschreibt das besondere Verhältnis, das Volkhard Trust zu Menschen hat, die „schwer in Ordnung“ (siehe Volker Böckers Artikel) sind.

Alles in allem – so fanden wir – ein Text, der eine breitere Leserschaft als die der Zeitschrift



Dr. Volker Böcker – Leiter des Schulreferates der Evangelischen Kirche in Bochum mit seinem Sohn Jan-Simon, der die MCS von 1999-2011 besucht hat.

„Schulverwaltung“ verdient hat. Er gehört in die Zeitschrift der Schulen, über die er geschrieben wurde. Und er gehört in den

Auftakt der Würdigung unseres scheidenden Schulleiters.

Mehr Inklusion und mehr individuelle Förderung

Dr. Volker Böcker

Deutscher Schulpreis 2018 – Preisträger Matthias-Claudius-Schule

Wer muss wie lange zur Schule gehen? Die Reform der Reform erhitzte in jüngster Vergangenheit die Gemüter. Abitur in der 13. Klasse (G 9), dann Abitur in der 12. Klasse (G 8) und wieder zurück. Wenn es nach Jan-Simon ginge, hätte er ein G 45 eingeführt. Als zwei Schulleitungen

vor dem Hintergrund ihrer absehbaren Pensionierung in seiner Anwesenheit äußerten, sie blieben bis zur Rente an der Schule, bekräftigte er dieses Ansinnen auch für sich, wohlgemerkt als Schüler der Matthias-Claudius-Schule (MCS).

Jan-Simon ist unser mittleres Kind, ein junger Mensch mit Downsyndrom und schwer in Ordnung, wie eine Freundin den Begriff „schwerbehindert“ auslegt. Er hat eine ausgeprägte Antenne für Menschen, die es gut mit ihm meinen. Ein größeres Kompliment kann

es also kaum geben, wenn er im Blick auf seine Bezugspersonen eine solche Vorstellung von Schule als Lebensort für sich in Anspruch nimmt. Seine Oberstufe (Berufspraxisstufe) hieß zu seiner Zeit „Kleeblatt“ und er durfte sich dort mit „Nachschlag“ wie ein Glücks-

pilz fühlen. Und mit dieser Einschätzung war und ist er in der Berufspraxisstufe bis heute nicht alleine.

GEMEINSAMER UNTERRICHT ALS DURCHGÄNGIGES UNTERRICHTSPRINZIP

Fünf Jahre später erhält die Matthias-Claudius-Schule Bochum den Deutschen Schulpreis 2018. Beeindruckt zeigten sich die Juroren von der „auffallend achtsamen, wertschätzenden und anerkennenden Kommunikationskultur dieser Schule“. Christliches Ethos ist die Grundlage dafür: „Jeder Mensch ist ein von Gott geliebtes Geschöpf und gleich wertvoll.“ Mit dieser Haltung wird der Unterricht

gemacht und das Schulleben gestaltet. Diese Einstellung wird von allen Lehrerinnen und Lehrern, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern erwartet. „Wer sein Kind an der Matthias-Claudius-Schule anmeldet, meldet zugleich auch sich selbst an“, heißt es einleitend in der Laudatio von Prof. Häcker anlässlich der Preisvergabe.

ELTERN SPIELEN EINE TRAGENDE ROLLE

Eltern spielen an der MCS eine wichtige Rolle. Im Jahr 1990 wurde die Schule von Eltern gegründet, und ohne das Engagement der Eltern wäre vieles nicht denkbar: von der Mitarbeit in der Mensa bis zur Unterstüt-



Jan Simon heute mit einer Jim Knopf-Figur. Seine Liebe zu den Figuren der Augsburger Puppenkiste ist geblieben und mindestens einmal im Jahr besucht er eine Aufführung in Augsburg.

zung bei Klassenfahrten und Schulfesten.

Eine aktuelle Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung stellt Privatschulen in Deutschland auf den

Prüfstand und greift dabei die Kontroverse um das Privatschulwesen auf, die weit über die Frage nach dem Schulgeld hinausgeht. Kritiker verdächtigen Privatschulen, unsolidarisch

Fleischwaren Kruse
... für Kenner & Genießer
Bochums einzige Fleischerei mit eigener Rinderhaltung.

K R U S E
DER PARTYSERVICE
WIR KOCHEN MIT HERZ

NEU!
IST ES KUNST?
WIR NENNEN ES KOCHEN MIT HERZ!

Fleischwaren Kruse

Ihr Partner für Events •
Geburtstage • Jubiläen •
Betriebsfeiern • u. v. m.

Druckfrisch eingetroffen!
Fordern Sie unseren neuen
Partyservice-Prospekt an.

Telefon (02 34) 49 56 00 · Telefax (02 34) 54 17 45 23
www.partyservice-kruse.de · info@partyservice-kruse.de

Tintenpott

Geld sparen

Bis zu 80 %

Wir befüllen Ihre Tintenstrahldruckerpatronen
innerhalb weniger Minuten vor Ort.

www.tintenpott.de **maximal**
Befüllung pro Patrone
ob schwarz oder Farbe **9,90 €**

Sofort - Füllservice
Originalpatronen
HP, Lexmark, Canon, Epson,
usw.
oder Alternativpatronen
Refill Tinte für HP, Lexmark,
Canon, Epson, usw.
Druckkopfreiniger

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 10:00 bis 18:00
Sa. 10:00 bis 13:00

Hattinger Str. 191 * 44795 Bochum
Tel.: 0234 / 8902844

Elitenförderung zu betreiben. Empathie und Solidarität könnten auf der Strecke bleiben. Und in der Tat bestätigt die Studie eine Tendenz zur sozialen und ethnischen Segregation. Allerdings kommt die Studie auch zu dem Ergebnis, dass Privatschulen Vorteile bei der Betreuung bieten und mehr individuelle Förderung ermöglichen.

Eine Schule wie die MCS gestaltet ihren Schulbetrieb frei nach den eigenen pädagogischen und religiösen Grundsätzen. So gesehen ist sie eine Bereicherung für die Bochumer Schullandschaft und das Schulwesen, weil sie exemplarisch veranschaulicht, was auf der Grundlage eines tragfähigen Menschenbildes mit der entsprechenden Motivation und angemessenen Ressourcen möglich ist. Sie setzt wertvolle Impulse für die öffentlichen Schulen, zumal auch hier mittlerweile individuelle Förderung großgeschrieben wird.

HALTUNGEN ALLEIN REICHEN NICHT AUS, UM EINE GUTE SCHULE ZU GESTALTEN

Haltungen allein reichen nicht aus, um eine gute Schule zu gestalten. Erfolgreicher inklusiver Unterricht benötigt auch hinreichende personelle und sächliche Ressourcen. Dennoch: Die Finanzkraft der Eltern ist nicht ausschlaggebend für die Aufnahme an der MCS. Als Leuchtturm in der Schullandschaft hat die MCS weit über den Bochumer Stadtteil Weitmar eine große Strahlkraft. Für die 104 Plätze in den vier fünften Klassen gibt es mindestens doppelt so viele Bewerber. In einem Auswahlverfahren werden die soziale Kompetenz der Bewerber getestet und Eltern interviewt.

Als Vater habe ich die MCS mit der Entlassfeier meines Sohnes verlassen, als Schulleferent komme ich regelmäßig zurück. Ein Anlass sind die Unterrichtsbesuche im Rahmen der Vokation. Ich treffe hier auf Lehrkräfte, die in der Regel schon lange mit einer vorläufigen Bevollmächtigung evangelischen Religionsunterricht erteilen und pädagogisch mit allen Wassern gewaschen sind. Ich stoße auf Schülerinnen und

11. Juli 2019 ab 16.00 Uhr

Feier anlässlich der **Verabschiedung von Volkhard Trust** als Schulleiter der Gesamtschule.

Im Anschluss an das ca. einstündige Bühnenprogramm: **Dankeschönparty für alle Eltern und Gäste der Verabschiedung von Volkhard Trust** mit Gelegenheit zur Begegnung und gemeinsamem Essen

Save the Date

**11. Juli 2019 -
20.00 Uhr:**

Konzert:

 **ZFLÜGEL**
LIEBLINGSLIEDER & GESCHICHTEN

„Kopfkino“: Lichtspiele für die Seele.
Mit Christina Brudereck und Ben Seipel

Kostenlose Eintrittskarten für beide Veranstaltungen sind ab sofort in den Schulsekretariaten erhältlich.
Einlass in beide Veranstaltungen wegen der Sicherheitsbestimmungen nur mit (kostenloser) Eintrittskarte.

Matthias-Claudius-Gesamtschule - Weitmarer Str. 115a



Sie alle sind herzlich zu beiden Abschieds-Veranstaltungen für Volkhard Trust eingeladen. Wegen der Planung bitten wir aber um Anmeldung. Dies geschieht dadurch, dass Sie sich in den Schulsekretariaten kostenlose Eintrittskarten zu einer oder beiden Veranstaltungen, die Sie an diesem Tag besuchen möchten, besorgen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir zu beiden Veranstaltungen aus feuerpolizeilichen Gründen begrenzte Kartenkontingente haben.

Schüler, die ich bei vergleichbaren Anlässen in keiner anderen Schule so wahrnehme. Jenseits eines Vorführeffektes vermitteln sie den Eindruck, dass sie Freude am Lernen haben. Methodische Schritte und Förderkonzepte sind in Fleisch und Blut übergegangen, inklusiver Unterricht ist selbstverständlich. Die Lehrkräfte erweisen sich in diesem Zusammenhang als Moderatoren von Lernprozessen mit einer hohen persönlichen Präsenz.



Jan Simon (rechts) mit seinem Klassenkameraden Nils Hellwig bei der Abschlussfeier seiner 10. Klasse im Jahr 2007.

INDIVIDUELLE FÖRDERUNG IM MITTELPUNKT

Wenn die Einzigartigkeit der Schülerinnen und Schüler kein leeres Bekenntnis sein soll, dann muss der Unterricht individualisiert werden. Die Art und Weise, wie dies an der MCS seit vielen Jahren umgesetzt und immer wieder weiterentwickelt wird, ist wohl die tiefere Begründung für die Auszeichnung mit dem Deutschen Schulpreis. Seit dem Schuljahr 2011/12 setzt die MCS ein pädagogisches Konzept um, bei dem die individuelle

Förderung in den Mittelpunkt gerückt wird.

Für die Fünft- bis Zehntklässler wurden Lernbüros eingeführt. In den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch findet kein Frontalunterricht mehr statt. In den Lernbüros können die Schülerinnen und Schüler selbstständig und den eigenen Fähigkeiten entsprechend arbeiten. Gemeinsam mit den Lehrkräften planen sie zu Beginn der Woche ihr individuelles Lernprogramm. Die Lehrkräfte sind Lernbegleiter und unterstützen die Schülerinnen und

Schüler wenn nötig. Letztere haben umfangreiche Mitbestimmungsrechte und entscheiden mit, welche Lehrbücher angeschafft werden sollen.

Sie schreiben in Logbüchern auf, was sie in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch jeden Tag schaffen wollen, was während der Woche gelungen ist und wo sie noch üben müssen. Das Aufschreiben hilft bei der Konzentration auf das Wesentliche. So kann jede/r selbstbestimmt im eigenen Tempo arbeiten.

In den Klassen 5 und 6 wird zu Beginn des Schuljahres ein Rechtschreibdiagnosekompetenztest mit allen Schülerinnen und Schülern durchgeführt und ausgewertet. Sie erhalten individuelles, auf ihre Fehlerschwerpunkte abgestimmtes Übungsmaterial. Darüber hinaus bietet die MCS zusätzlich für rechtschreibschwache Schüler in den Klassen 5 bis 7 kleine Fördergruppen an. Die Deutschlehrer sprechen für die Teilnahme an dieser Förderung eine Empfehlung aus. Ab der 8. Klasse kann eine Rechtschreibförderung im Rahmen der Ergänzungsstunden gewählt werden. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler werden in der 10. Klasse Lernbegleiter für jüngere Schülerinnen und Schüler.

BEGABTENFÖRDERUNG

Im Bereich der Begabtenförderung besteht für besonders begabte und leistungswillige Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur parallelen Teilnahme am Unterricht in zwei Fächern des Wahlpflichtbereiches. Nach Absprache in den beiden Fächern wird der Unterricht so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler im stündlichen Wechsel am Unterricht in dem einen oder anderen Fach teilnehmen, wobei in den besuchten Stunden jeweils neuer Stoff erarbeitet wird, was bedeutet, dass eine Teilnahme an Anwendungs-, Übungs- und Wiederholungssequenzen nicht immer möglich ist. Die Teilnahme an diesem „Drehtürmodell“ erfordert ein Höchstmaß an Selbstorganisation, Selbstdisziplin und Leistungsbereitschaft.

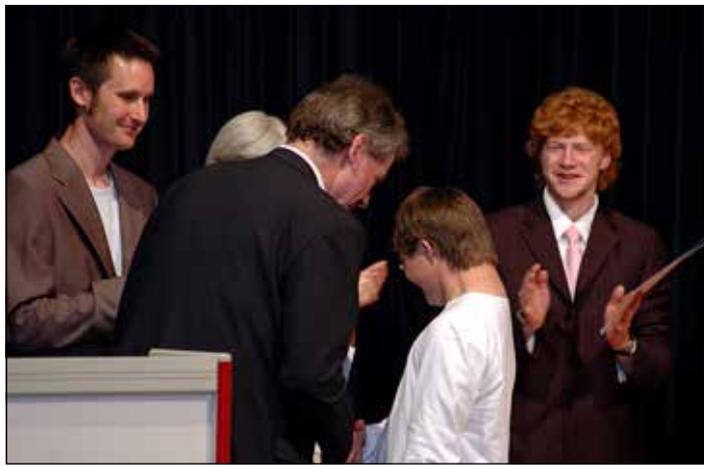
RAUS AUS DER SCHULE UND HINEIN INS LEBEN

„Jugendliche brauchen immer wieder Gelegenheit, etwas zu erfahren, was unter die Haut geht, was sie berührt und begeistert.“ Diese Erkenntnis des Hirnforschers Gerald Hüther ist grundlegend für das Projekt „Herausspaziert“. Eine Vision zu haben und zu verfolgen, sich Ziele zu setzen, Herausforde-

rungen zu bestehen und dabei Erfahrungen von Selbstwirksamkeit zu machen, fördert Anstrengungsbereitschaft und Entdeckungsfreude, Verantwortungsgefühl und Selbstbewusstsein und im besten Falle auch Gottvertrauen. Aus diesem Grund lädt die MCS die Jugendlichen ein, heraus zu spazieren: Raus aus der Schule und hinein ins Leben.

Die Schülerinnen und Schüler der MCS meistern im 9. Jahrgang eine selbst gewählte Herausforderung. Sie haben drei Wochen Zeit und 150 Euro pro Person zur Verfügung. Sie begeben sich in Gruppen auf Wander- und Radtouren, nehmen sich ökologische, diakonische oder soziale Projekte vor, arbeiten auf dem Bauernhof oder schreiben ganze Romane. Sie lernen, sich selbst Ziele zu stecken, mutig zu sein, Risiken einzugehen, zu scheitern und wieder aufzusteigen. Und das Ganze natürlich inklusiv. Begleitet werden die Schülergruppen während der Planung und der Durchführung von einer erwachsenen Person, die diesen Prozess unterstützt und bei grenzwertigen Situationen kompetent einschreitet.

Individuelle Förderung fand an der MCS als integrative Schule schon immer statt. Mit den umfangreichen Förderangeboten will sie allerdings mehr Inklusion und mehr individuelle Förderung realisieren. Als lernendes System sollen die Angebote stets überprüft und erweitert und in ein Gesamtkonzept eingebunden werden. Der Leitgedanke dabei ist, die Schülerinnen und Schüler als Personen mit Stärken und Schwächen wahrzunehmen.



Volkhard Trust überreicht seinem Hobby-Partner Jan-Simon Böcker das Abschlusszeugnis. Im Hintergrund freuen sich Klassenlehrer Alexander Hinz und Annette Gründer, sowie Klassenkamerad Tim Berghoff mit.

BEHUTSAMER ÜBERGANG VON DER SCHULE IN DIE ARBEITSWELT IM FÖRDERSCHWERPUNKT GEISTIGE ENTWICKLUNG

Nach sechs Jahren gemeinsamen Unterrichts bietet sich den Schülerinnen und Schülern mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung die Möglichkeit, weiter an der Schule zu bleiben und die Berufspraxisstufe zu besuchen. Auch Schülerinnen und Schüler mit Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung einer anderen Schule können in die Berufspraxisstufe aufgenommen werden. Die Berufspraxisstufe versteht sich als berufsvorbereitender und lebenspraktischer „Trainingsraum“ zwischen Schule und Berufseinstieg. Die Einrichtung der Berufspraxisstufe soll also einen behutsamen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt gewährleisten. Aufgrund ihres Alters sind die Schülerinnen und Schüler nach Klasse 10 meist noch zwei Jahre berufsschulpflichtig, vor allem aber haben sie in der Regel noch kaum konkrete Vorstellungen von einer eigenen Berufstätigkeit und einem eigenständigen Leben als Erwachsene. Genau hier liegen die Aufgaben und Ziele der Berufspraxisstufe.

VORSORGE FÜR EIN MÖGLICHT SELBSTBESTIMMTES LEBEN

„Eine solidarische Gesellschaft braucht das solidarische Miteinander schon in der Schule“, lautet es im integrativen Manifest der MCS. Aber was kommt danach? Inklusion wird erst dann glaubwürdig, wenn sie von hinten her gedacht wird. Was benötigen also Menschen, um ein möglichst selbstbestimmtes Leben zu führen?

Hier setzt das Matthias-Claudius-Sozialwerk an. Das Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum ist der Dachverband verschiedener selbstständiger Einrichtungen, die unter einer gemeinsamen Zielvorstellung arbeiten: „Suchet der Stadt Bestes“ (Jer 29,4) bildete 1986 die visionäre Grundlage für die Gründung der Grundschule. Neben den beiden Schulen kommen hier insbesondere die Etablierung eines zweiten Arbeitsmarktes und die Claudius-Höfe, ein integratives und generationenübergreifendes Wohnprojekt, in den Blick.

Mittlerweile hat auch unser Jan-Simon seine Wohn- und Lebensgemeinschaft gefunden und auch der Arbeitsalltag

hat ihn eingeholt. Das frühe Aufstehen fällt ihm manchmal schwer. Ein Motivator ist die jährliche Fahrt nach Augsburg mit einem zweitägigen Programm in der „Puppenkiste“ und die Aussicht auf ein Ehemaligentreffen an der MCS. Bei dieser Gelegenheit trifft er immer wieder auf seinen alten Schulleiter. Mit ihm kann er wie mit keinem zweiten über seine neuesten Internet-Recherchen zur Puppenkiste, die filmische Umsetzung von Jim Knopf als Kinofilm und seine Lieblingsfiguren fachsimpeln. Begegnung auf Augenhöhe. Oder um es mit dem Namenspatron der Schule zu sagen: „Es gibt Freundschaften, die im Himmel beschlossen sind und auf Erden vollzogen werden.“

FAZIT

Individuelle Förderung fand an der Matthias-Claudius-Schule als integrativer Schule schon immer statt. Mit den umfangreichen Förderangeboten will sie allerdings mehr Inklusion und mehr individuelle Förderung realisieren. Als lernendes System sollen die Angebote stets überprüft und erweitert und in ein Gesamtkonzept eingebunden werden. Der Leitgedanke dabei ist, die Schülerinnen und Schüler als Personen mit Stärken und Schwächen wahrzunehmen.

Tanas

GASTRONOMIE IM SCHAUSPIELHAUS

VON FINGERFOOD BIS FEINE KÜCHE

CATERING

FÜR FESTE · FAMILIENFEIERN · FIRMENEVENTS

Mose ein echt cooler Retter

Neele Uhlenbruch
Jörg Reinecke

Die Jahrgangsstufe 5 studiert in der Woche der Unterrichtsprojekte ein großes Musical ein

Die diesjährige Woche der Unterrichtsprojekte nutzte die Jahrgangsstufe 5, um das Musical „Mose ein echt cooler Retter“ auf die Bühne zu bringen. Geleitet wurde diese Aufgabe von Diethild Krabs. Unterstützung fand sie von Bettina Wörpel (Musik) und Nils Beckmann (Schauspiel).

Die Teilnehmer hatten zudem die Qual der Wahl unter vier Workshops. Zu entscheiden galt es sich zwischen Dokumentation und Information, Requisite und Bühnenbild, Tontechnik und Band. Die „Abteilung“ Dokumentation und Information war für Flyer und Plakate inklusive Verteilen und Aufhängen verantwortlich, die Gruppe Requisite und Bühnenbild nähte bequeme Kostüme und erstellte eine einfallreiche Kulisse. Die Tontechniker lernten den Umgang mit

Mischpult und Mikrofonen und in der Band stand das Üben von Liedern auf dem Programm.

In „Mose ein echt cooler Retter“ geht es um ein hebräisches Kind, das getötet werden soll. Die Mutter setzt das Kind im Wasser aus und die Tochter des Pharaos findet ihn. Sie nimmt Mose - so nennt sie das Kind - bei sich auf. Größer geworden, erfährt Mose, dass er kein Ägypter ist. Als er sieht, wie ein Hebräer misshandelt wird, erschlägt er den

Bei der ersten Aufführung: Links im Bild die Band, auf der Bühne die Darsteller vor dem Durchzug durch das Meer und im Vordergrund das aufmerksame Publikum, bestehend aus Grundschulern der MCS.



„Wie ein fortschreiten-
des Puzzle nahm das
Musical an Formen
und Tönen zu, wobei
die Begeisterung aller
Akteure spürbar wuchs.“

(Jörg R.)

Aufseher und flieht in die Wüste.
Dort bekommt er von Gott einen
Stab, geht zurück nach Ägypten
und bringt Land und Leuten im
Auftrag Gottes die 10 Plagen. Am
Ende fliehen die Hebräer und
Mose teilt für sie das Meer.

Als Musical erleben durften dies
zum Abschluss der Projektwo-
che die Dritt- und Viertklässler
unserer Grundschule. Bevor es
soweit war, hatten sich viele
Mitwirkende von ihren Müttern
schminken lassen. Da die Klassen
a und b sowie c und d das glei-
che Stück geübt hatten, brachten
zunächst die c und d Kinder das
Kind Mose auf die Bühne, a und
b folgten mit der Geschichte des
erwachsenen Moses.

Bereits diese Aufführung war
für alle Beteiligten ein Highlight
und wurde mit großem Applaus
bedacht. Der Premiere folgte
dann eine Woche später aber
noch ein ganzer Aufführungstag:
Zunächst hatten in der sechsten
Stunde alle interessierten Schüler
und Lehrer die Möglichkeit, die
Aufführung zu erleben. Am Nach-
mittag folgten dann noch zwei
weitere Präsentationen für die
Eltern der Kinder der Klassen 5.



Alle Rollen wurden doppelt besetzt. Hier als Mose/
in! zu sehen (links: Greta Greber, 5d) und als Pha-
raonin! Charlotta van den Haak, 5b. Auch Jana
Pawelski (als Mose/in) und Nele Werdenhausen
(als Pharaoh/nin!, beide nicht im Bild) spielten
ihre Rollen mit viel Können und Engagement.



Frau Krabs und Frau Wörpel genießen
nach der Vorführung gemeinsam mit den
Schülern den tosenden Applaus.

„Alles in allem hatten wir sehr viel Spaß und konnten neue Freundschaften schließen.“

(Neele U.)

„Für mich war das Gemeinschaftserlebnis beeindruckend. Toll, wie sich Schüler, Eltern und Lehrer gemeinsam auf dieses Projekt eingelassen haben und jede und jeder einen Platz fand. Gerade die jungen Leute liefen als Musiker, Darsteller oder Sänger zu Höchstform auf. Alle gemeinsam wurden wir in dieses mitreißende und wunderbare Geschehen hineingezogen“,

berichtet stellvertretend für alle Jörg Reinecke. Die Message des Musicals sei klar übergekommen: Gib niemals auf, rechne damit und vertraue darauf, dass Hilfe von Gott kommt. Durch mutmachende Umstände, neuen Glauben und Kraft oder auch in der Person eines Helden wie Mose.



Einige Teilnehmer des Workshops Dokumentation und Information unter der selbst erstellten Projekt-Fotowand (v.l.n.r.): Anastasia Stromberg, Helene Rosenthal, Neele Uhlenbruch, Lauri Kröck, Mathis Hülser und Ben Krüger.

Interview der Gruppe Dokumentation

LAURI KRÖCK: Wieso hast du den Workshop gewählt?

LUKAS BRAND: Ich mag Technik und ich kenne mich gut aus.

LAURI: Hast du eine Rolle im Musical?

LUKAS: Nein, ich hatte kein Interesse daran.

LAURI: Wie findest du das Musical Thema?

LUKAS: Ich finde das Thema gut, da ich es schon kannte.

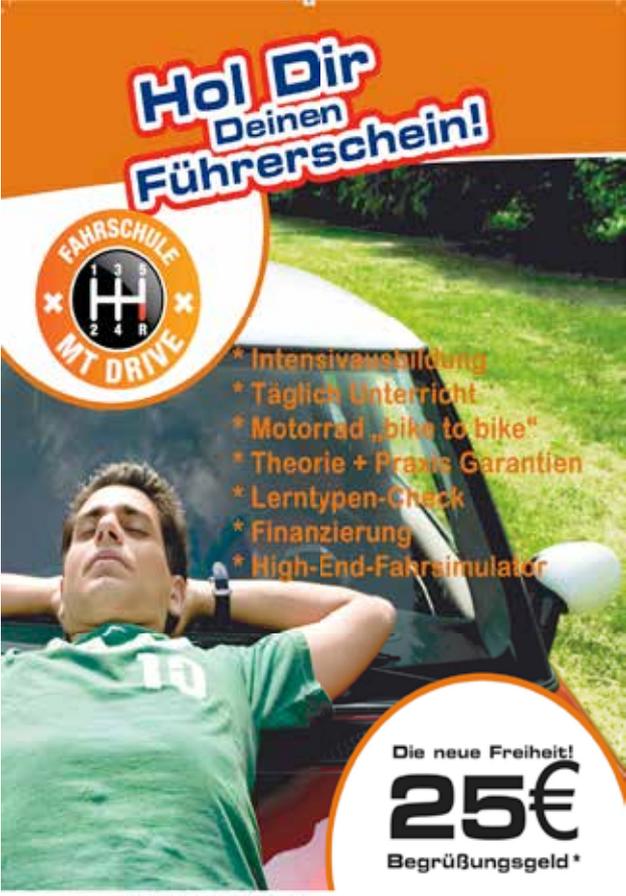
Projektgruppe in der Jahrgangstufe 6 erstellt Bochum-Monopoly

In der Projektwoche 2019 gab es für den Jahrgang 6 vier verschiedene Angebote. Das Thema lautete dabei immer „Rund um Bochum ...“. Im Rahmen von „Let's play Monopoly“ wurde ein eigenes Monopolyspiel für die Stadt Bochum erstellt.

Um Fotos von Sehenswürdigkeiten zu machen, zogen die Teilnehmer an Tag eins in Gruppen von sechs Kindern mehrere Stunden durch die Stadt. Die Vorgaben waren klar: Niemand durfte mit der Bahn oder anderen öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Alle Gruppen mussten sich den Tag selbstständig einteilen, ihn eigenständig organisieren. Um den Überblick zu behalten, steuerten alle am Mittag die

Stadtbücherei an und klärten, was noch zu erledigen war.

Schauplatz von Tag zwei war dann der Technikraum der Schule. Zusammen mit Lena Wysocki, Torsten Kolodzie, Andrea Ulrich und Helke Stadtland bereiteten alle ihr Spielfeld aus Holz vor. Eine wichtige Rolle spielten dabei natürlich die gemachten und zwischenzeitlich ausgedruckten Fotos.



Hol Dir Deinen Führerschein!

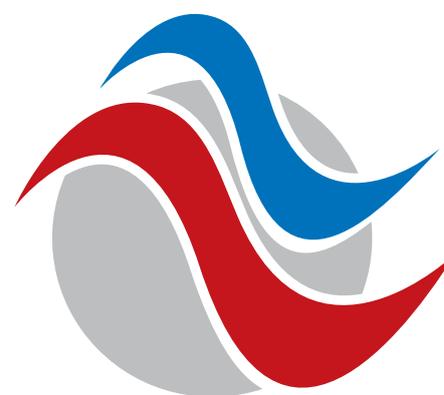
FAHRSCHULE
MT DRIVE

- * Intensivausbildung
- * Täglich Unterricht
- * Motorrad „bike to bike“
- * Theorie + Praxis Garantien
- * Lerntypen-Check
- * Finanzierung
- * High-End-Fahrsimulator

Die neue Freiheit!
25€
Begrüßungsgeld*

*Falls von dieser Sache bei Anmeldung vorzuziehendes Begrüßungsgeld abzurufen, nur als Quotenrill, gilt nur für Neuanmeldung, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.

Im Westenfeld 28 44801 Bochum 0234/7942305 U35 Lennerhof (Uni)	Hattinger Straße 200 44795 Bochum 0234/79461112 308/318 Kohlenstraße (Weitmar)
---	---



Uwe Labudda
Telekommunikations- und Informationstechnik

Telefonanlagen
Türsprechstellen
Netzwerke
Rauchmelder
Funk-Hausinstallation
Alarmanlagen

Florastraße 37
D-44795 Bochum
eMail: info@Labudda-TK.de

Telefon 02 34/94 42 93 50
Telefax 02 34/94 42 93 52
www.Labudda-TK.de

Die Art des Spiels durften sich alle Gruppen aussuchen und einen eigenen Spielplan entwerfen. Die Fotos wurden auf dem Spielplan verteilt. Jeweils eins kam auf ein Feld, der Name der Sehenswürdigkeit wurde daneben geschrieben. So fanden neben dem Vonovia Ruhrstadion und dem Bergbaumuseum viele weitere Teile Bochums Zug um Zug einen Platz auf dem Plan.

Die weiteren Tage der Projektwoche standen dann ganz im Zeichen von Arbeiten an Details: Häuser und Hotels wurden aus Holz gesägt, gefeilt und angemalt, die Besitzerrechtskarten aus Papier entstanden und wurden laminiert, das Geld gedruckt und von Hand ausgeschnitten.

Lustig und interessant lautete das Wochenfazit der Teilnehmer. Gemeinsame Erkenntnisse: Es ist

viel Arbeit, ein Spiel zu erstellen, Bochum hat viele interessante Orte und das Arbeiten in der Gruppe mit Schülern aus anderen sechsten Klassen, mit denen man sonst nicht so viel zusammen ist, war besten geeignet, um sich besser kennen zu lernen.

Den erfolgreichen Wochenabschluss lieferte die abschließende Ausstellung der Spiele. Hier konnten die Macher

zufrieden beobachten, wie es für viele Interessierte hieß „Let’s play Monopoly“ an den von uns erstellten Versionen made of Bochum.



Konferenz- und Medientechnik
Schulungsräume
Besprechungsräume
Konferenzräume

Gemeinsam.
Besser.
Lernen.

OLDSCHOOL vs. DIGITAL UND INTERAKTIV



Jeder Klassenraum an der MCS ist bereits DIGITAL UND INTERAKTIV.

Wie sieht es bei Ihnen aus?

- Immer noch OLDSCHOOL ?

Raus aus der Kreidezeit!

Wir sind Ihr Ansprechpartner in der Region

Alles aus einer Hand – Beratung, Installation, Support, Training und Service

LUCKY LOOK GmbH
Hansbuer und Refus
Münsterstraße 5
D-59065 Hamm (Westf.)

Tel. +49 (0) 2381/97298-0
Fax +49 (0) 2381/97298-60
info@lucky-look-media.de
www.lucky-look-media.de

EPSON®
EXCEED YOUR VISION

SMART®



Jekits-Ensembles begeistern an der Grundschule

Im Februar fand ein besonderes Konzert in der Sporthalle statt.

Am 8. Februar war es so weit: Um 8:10 Uhr trafen sich alle Kinder und Lehrer wie gewohnt zum Tiertreff. Das Treffen aller Grundschulklassen fand diesmal aber nicht wie sonst in der Mensa, sondern in der Sporthalle statt. Dort konnten es sich die Kinder auf Matten und Bänken gemütlich machen.

Zum zweiten Mal fand ein Jekits-Tiertreff statt, gestaltet von unseren Jekits-Ensembleleitern Frank Dettke und Julia Volk und deren Jekits-Orchestern. Die Bühne bestand aus vier nebeneinander gelegten farbigen Teppichen und drei Bänken für die Gitarrenspieler/innen. Sie war gefüllt mit 32 Dritt- und 18 Viertklässlern, deren Instrumenten und jeder Menge Notenständern. Diesmal waren 9 Blechbläser mit Trompeten und einer Posaune, 13 Streicher mit Violinen und einer Viola, 16 Gitarren, 6 Querflöten, 3 Blockflöten und 3 Cajons dabei.

Das anschließende Programm wurde abwechslungsreich gestaltet. Mal brachten die verschiedenen Instrumentengruppen ihre bei den Instrumentallehrern erarbeiteten Stücke zu Gehör. Mal waren die Zuschauer/innen an der Reihe und durften Hör-Rätsel in Form von vorgespielten Melodien der Gitarrenkinder erraten, was allen großen Spaß bereitete. Die beiden zweiten Schuljahre, unsere Jekits 1-Klassen unter Leitung von Julia Volk, trugen das Lied „Ich bin anders



Frank Dettke und Julia Volk mit ihrem Ensemble Jekits Kunterbunt, dem Drittklässler-Orchester.

als du“ mit passenden Bewegungen vor. Die Auftritte der beiden Jekits-Orchester wurden durch rhythmische Sprechteile und wirkungsvoll eingehaltene Pausen bei der „Mäuseparty“ lebendig gestaltet. Sie beeindruckten mit der „Ode an die Freude“ im Gesamtklang. Zu dieser zuletzt gespielten festlichen Musik verließen dann die Klassen nach guten 30 Minuten gelungenen Konzertes die Sporthalle.

Aber wer und welche Ziele stecken eigentlich hinter dieser musikalischen Arbeit? Im Anschluss an eine Orchesterprobe haben sich die beiden Ensembleleiter Julia Volk und Frank Dettke Zeit genommen, ein paar Fragen zu beantworten.

Wie heißen eure Orchester offiziell?

Das Drittklässler-Orchester heißt „Jekits Kunterbunt“. Mit der Umstellung von Jeki auf Jekits kam ja die Änderung, dass Instrumental- und Ensemble-Unterricht zeitgleich gestartet sind. In Abgrenzung dazu heißt das Viertklässler-Orchester noch wie zu Jeki-Zeiten „Ensemble Kunterbunt“. Im Alltag wird aber eher von den beiden Orchestern gesprochen.

Wie hat alles angefangen?

Mit dem ersten „Ensemble Kunterbunt“ 2009 unter Leitung von Frank Dettke mit drei Kindern.

Wer gehört jetzt alles dazu?

32 Drittklässler unter Leitung von Frank Dettke und 18 Viertklässler unter Leitung von Julia Volk.

Worauf müsst ihr als Dirigenten der Jekits-Ensembles besonders achten?

Wir müssen für das Orchester da sein. Jeder Spieler soll das Gefühl bekommen, beteiligt zu sein. Da gibt es das Abwarten und Hören, das Mitsingen und das Mitspielen. Wichtig sind dabei häufige Wechsel, damit es für jeden interessant bleibt.



Ankommen im Jekits-Tiertreff in der Sporthalle.

Was lernen die Kinder im Orchester, was sie im Instrumentalunterricht nicht lernen können?

Zum einen das Aufeinanderhören beim Zusammenspiel mit vielen verschiedenen Stimmen. Zum anderen, sich auf neue Situationen einzulassen, z.B. bei schnellen Wechslen zwischen den Gruppen oder unterschiedlichen Besetzungen. Das dient auch der Vorbereitung auf das jährliche Abschlusskonzert, wo sich Kinder aus verschiedenen Schulen für eine Aufführung zusammentun und häufiger Abläufe verändert werden.

Wie sieht so ein Abschlusskonzert aus?

Es findet vor den Sommerferien im Anneliese Brost Musikforum mit 70-80 Kindern statt. Pro Schule werden 3-4 Stücke präsentiert. Die kooperierenden Schulen entscheiden im Vorfeld, ob sie nach Jahrgängen getrennt oder mit allen gemeinsam auftreten wollen.

Welche Jekits-Auftritte gab und gibt es an unserer Schule?

Zuerst fanden die Auftritte nur in den Schulgottesdiensten statt. Dann gab es auch Aufführungen im Rahmen der OGS. Die Idee vom Jekits-Tiertreff kam im letzten Jahr dazu. Jetzt ist noch eine Extra-Aufführung für die Eltern geplant, die das Abschlusskonzert vorbereiten soll.

Was hilft gegen Lampenfieber?

Es ist immer gut, schon früh Auftritte zu üben. Für unsere Gruppen gilt: Je besser man sich kennt, desto besser klappt es auch. Und natürlich macht es mit einem lockeren Moderator noch mehr Spaß.

Wie kommt ihr zu euren Stücken?

An der Musikschule gibt es dafür einen Pool zum Austauschen. Einige Stücke wurden von Frank Dettke komponiert, z.B. „Ritterfest“ oder „Mäuseparty“. Es gibt oft „Hits“ aus den Instrumentalgruppen, die dann für die Ensembles

arrangiert werden, z.B. ein Stück mit brasilianischem Rhythmus oder ein Mittelaltertanz.

Wie berücksichtigt ihr, dass eure Spieler und Spielerinnen unterschiedlich weit sind?

Manchmal schreiben wir die Stimmen extra für bestimmte Kinder, von denen wir ganz genau wissen, was sie schon können. In der Regel enthält aber jedes Arrangement leichte und schwere Stimmen und die Spieler dürfen sie ausprobieren und selbst entscheiden.

Was passiert in einer Probe, bevor das erste Stück gespielt werden kann?

Das Aufklappen der Notenständer (Regel: lange Arme nach oben, kurze nach unten) wird als Erstes gelernt. Das Stimmen der Instrumente erfordert schon viel Konzentration, dafür brauchen wir ca. 10 Minuten. Deshalb freuen wir uns besonders über einen pünktlichen Beginn.

Wer oder was hat euch als Kind für die Musik begeistert?

Frank Dettke: Der Lehrer in meiner musikalischen Grundausbildung.

Julia Volk: Dass ich schon früh im Zupforchester meiner Mutter auf meiner Mandoline mitspielen durfte.

Wo habt ihr schon gespielt?

FD: Ich habe mit meiner Gitarre und Geige zunächst in einer Band gespielt, später dann mit der Geige in verschiedenen Orchestern. Heute spiele ich immer noch in einer Band.

JV: Ich habe schon immer im Zupforchester gespielt. Zwischen 14 und 20 Jahren im Jugendzupforchester NRW. In diesem Orchester habe ich übrigens auch meinen Mann kennengelernt. Jetzt bin ich seit dem Studium in Wuppertal hängenge blieben und bin dort im Zupforchester Konzertmeisterin.

Welche Instrumente spielt ihr?

JV: Ich habe Mandoline und Gitarre als Hauptinstrumente studiert, nebenbei noch Klavier gelernt.



Blechbläser des Drittklässler-Orchesters bei ihrem Auftritt im Jekits-Tiertreff.

Kinder aus dem Viertklässler-Orchester, vertieft in ihr Spiel während einer Probe mit Julia Volk.



FD: Als Kind habe ich Trompete gelernt, Klavier dann von meinem Bruder und später weiter im Studium, E-Gitarre habe ich mir selber beigebracht und mit 16 Jahren Geige gelernt und dann auch studiert.

Was macht euch besonders viel Spaß an den Ensembles?

Dass verschiedene Gruppen zusammenwirken und daraus etwas Gemeinsames entsteht. Dass wir mit so vielen Kindern arbeiten können und es schon richtig toll klingt.

Was wünscht ihr euren Ensembles?

Viele schöne Erlebnisse mit Musik und die Motivation, dran zu bleiben.

Und genau von diesen Erlebnissen werden unsere Kinder hier vielleicht später ihren Kindern erzählen, wenn sie sie fragen:

Wer hat dich eigentlich als Kind für die Musik begeistert? Unsere Jekits-Ensembles begeistern uns jedenfalls schon jetzt.

Ihr IT-Systemhaus für:
Informationstechnik, Druck, Scan & Kopie



IT-Systemhaus

Virtualisierung, Standortvernetzung, Firewall, Netzwerk, Server, PC und Storage. TK-Technik.



Document Solutions

Scanworkflows, Archivierung, Accounting, Mobile Printing, Pull Printing, Flotten- und Service Management.



Büroinformationssysteme

Multifunktionsgeräte, Drucker, Scanner, Einzelplatz-, Arbeitsgruppen- und Production-Lösungen. Eigene Werkstatt.

www.otten-freckmann.de

Auf der Heide 3 • 44803 Bochum • Telefon: 0234 29 805-0

ZUM ABSCHIED VON VOLKHARD TRUST. Gedanken zu meinem David
SOZIALWERK. Vorstellung neuer Mitarbeiter



Die David-Figur des polnischen Künstlers und Bildhauers Kazimierz Kowalczyk

Mit David das Heute gestalten und die Zukunft gewinnen

Volkhard Trust

Über die besondere Beziehung zu meiner David-Figur

Auch wenn die Kenntnis biblischer Geschichten und damit auch ihre exemplarische Strahlkraft vielfach nachlässt, kann doch davon ausgegangen werden, dass der Kampf des kleinen David gegen den übermächtigen Gegner Goliath auch heute noch Teil des kollektiven Bewusst-

seins ist. Immer wieder wird auf David und Goliath zurückgegriffen, wenn es darum geht, die Kräfteverhältnisse zwischen den Kleinen und den Großen auf den Punkt zu bringen. Gerade im sportlichen Wettkampf ist dieses Bild beliebt. Und wir freuen uns diebisch, wenn es dem

nach allgemeiner Einschätzung „Unterlegenen“ gelingt, dem „Überlegenen“ ein Schnippchen zu schlagen oder ihn sogar zu besiegen.

Manche Entscheidungsträger aus Sport, Wirtschaft und Politik meinen sogar, hier ein „David-

prinzip“ herauskristallisieren zu können, das ihnen bei Auseinandersetzungen einen strategischen Vorteil verschaffen könnte. Ich persönlich halte das für einen untauglichen Versuch. Diese Art von Konzentrat, so interessant es auch sein mag, entfernt sich Stück für Stück von der Quelle,

aus der die Kraft geschöpft wird und verliert damit ihre Wirkung. Das wird mir immer wieder neu bei der Betrachtung dieser Davidgeschichte deutlich.

Letztendlich geht es um die Beziehung zu Gott. Wie lebendig ist sie? Reicht sie auch in die großen und kleinen Fragen des Lebens hinein? Was traue ich Gott bei ihrer Bewältigung und im Umgang mit scheinbar übermächtigen Herausforderungen zu? Gibt es ein „... so wahr mir Gott helfe!“ in den täglichen Bezügen des Lebens?

Es ist bald 20 Jahre her, dass dieser David mittels einer außergewöhnlichen figürlichen Darstellung in mein Leben getreten ist und mich begleitet. Ich befand mich auf einer Tagung der Offensive Junge Christen auf Schloss Reichenberg und stieg die Wendeltreppe der Tagesstätte zum damaligen Seminarraum hoch. Auf einem der Holzbalken des Fachwerkes stand eine David-Figur des polnischen Künstlers und Bildhauers Kazimierz Kowalczyk. Und dann ereignete sich einer dieser magischen Momente, die ich so beschreiben möchte: Nicht ich fand „diesen“ David, sondern „dieser“ David fand mich! Die Standfestigkeit und innere Haltung dieser David-Figur, vom Künstler pointiert dargestellt, komponiert, haben mich sofort berührt. Fast einem gleichschenkeligen Dreieck entsprechend kommen

- **der Aufblick zu Gott**
- **die offene, empfangende Hand**
- **die fest umschlungene Steinschleuder**

zueinander und bilden in ihrer wechselseitigen Beziehung eine stimmige Einheit.

DER AUFBLICK ZU GOTT

Aus meiner Erfahrung heraus weiß ich, dass gerade in schwierigen Situationen und Prozessen das, was ich ansehe, Macht über mich gewinnt. In den Engpässen unseres Lebens stehen nicht selten „einem Ozean Aufgabe nur ein Eimer Kraft“ (Albrecht Goes) gegenübersteht, und das kann schon verzagt und schwermütig stimmen. Manchmal sind es auch „nur“ die Scheinriesen, die einem Angst und Schrecken einjagen. Ich habe dabei den Scheinriesen Tur Tur in der wundervollen Aufführung der Augsburger Puppenkiste vor Augen. Aus der Entfernung sieht Herr Tur Tur furchterregend aus, als aber Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer, sich ihm nähern, erhält der Riese wieder seine natürliche Größe und entpuppt sich als freundlicher, älterer Herr. Es kostet immer wieder Mut und Überwindung, sich dem tatsächlich oder auch nur scheinbar Übermächtigen zu stellen und eben nicht wie ein Kaninchen die Schlange anzustarren, sondern den vertrauensvollen Aufblick zu Gott zu wagen und sich neu auszurichten. Dafür brauche ich keinen großen Glauben, wohl aber den Glauben an einen großen Gott.

Das bedeutet nun nicht, dass ich anschließend jeden Wettstreit gewinne und kein Problem zu groß sein wird. Viel wichtiger ist nicht das erhoffte Ergebnis, sondern die Beziehung zu meinem Schöpfer, der mich kennt und dessen Begleitung mir wieder gewiss wird, wohin ich auch gehe und was ich auch tue.

Volkhard Trust mit „seinem David“.

Zu seinem 50. Geburtstag warteten Freunde und Familie mit einer besonderen Überraschung auf: Volkhard Trust bekam „seinen“ David geschenkt. Der Künstler hat für die Tagungsstätte einen weiteren David geschaffen.



DIE OFFENE, EMPFANGENDE HAND

Aus dieser Beziehung heraus gewinne ich auch den Mut, die leere Hand, die für meine begrenzten Möglichkeiten steht, offen auszustrecken. Es hat sich ja zunächst nichts geändert: Es stehen weiterhin ein Ozean Aufgabe und ein Eimer Kraft einander gegenüber. Was sich geändert hat, ist meine innere Haltung, die nicht auf die eigenen begrenzten Möglichkeiten und den sehr überschaubaren Einfluss baut, sondern mit den Möglichkeiten Gottes rechnet. Ohne diese Überzeugung, ohne diese gelebte und nicht selten in schmerzhaften Prozessen erworbene Einstellung würde es die MCS gar nicht geben. Aber es geht ja nicht allein um eine beeindruckende Entstehungsgeschichte, sondern vielmehr um die Gegenwart und Zukunft unserer Schulen, unseres Sozi-

alwerkes, das von unterschiedlichen Menschen in Anspruch genommen wird. Ohne diese gelebte Haltung wird die MCS das verlieren, was sie im Kern auszeichnet: mit Gottes Hilfe zuversichtlich bei den Menschen zu sein und zu bleiben.

DIE FEST UMSCHLUNGENE STEINSCHLEUDER

Ihren glaubwürdigen Ausdruck kann diese Einstellung aber nur dann gewinnen, wenn der „Umgang mit der Steinschleuder“ – symbolisch betrachtet – zum integralen Bestand des Handelns wird und sich so ein harmonischer Dreiklang bilden kann. David konnte Goliath nur deshalb besiegen, weil er um sein meisterhaftes Können wusste und zu seinen – wenn auch eingeschränkten – Möglichkeiten stand. In der üblichen Kampfausrüstung, die man ihm aufschwätzen wollte, wäre

Das neue Stück des Claudius-Theaters

Aufführungen im Mai 2019

KU|KU|C

Gefördert durch die
AKTION
MENSCH

LIFE
LERNEN MIT SPIEL



web
individuaLSchule

Evangelisches Johanneswerk **j** **mcs**

er krachend gescheitert. Beim Gebrauch seiner Steinschleuder war er in Übung und hatte sich im Lauf der Jahre eine erstaunliche Präzision zugelegt. Wenn ich mit meiner David-Figur in unserer Schule unterwegs bin, z.B. in den 5. Klassen, versuche ich unseren Schüler/innen deutlich zu machen, dass jede und jeder von ihnen begabt ist, es aber wichtig ist, geduldig den Begabungen, auch den verborgenen, nachzuspüren und sie zu trainieren. Nur Übung macht den Meister!

Genauso werbe ich dafür, dass Lehrer/innen, Mitarbeiter/innen und Eltern in die vielfältigen Gestaltungsbereiche unserer Schule ihre Potenziale einbringen. Dadurch wird nicht alles perfekt, wohl aber exzellent, weil wir bereit sind, in der jeweiligen Situation unser Bestes zu geben. Und um die Gegenwart zu gestalten und die Zukunft zu gewinnen, brauchen wir keinen großen Glauben, wohl aber den Glauben an einen großen Gott!



Claudius THEATER

WAS IHR WOLLT

SA | 04.05.2019 | 18.00 Uhr **PREMIERE**

SO | 05.05.2019 | 15.00 Uhr

Claudius-Saal, Claudius-Höfe 10, 44789 Bochum
(Zugang bei Düppelstr. 22 oder Mauritiustr. 26)

DO | 09.05.2019 | 19.00 Uhr

FR | 10.05.2019 | 19.00 Uhr

FR | 17.05.2019 | 19.00 Uhr

SA | 18.05.2019 | 19.00 Uhr

Haus der Begegnung, Alsenstraße 19a, 44789 Bochum

Karten: 12€ / 8€ (ermäßig)

Kartenbestellung: info@kukuc.org
Vorverkauf ab 01.04.2019: Marktcafé
(Claudius-Höfe 10, 44789 Bochum)
und Abendkasse

Eine Veranstaltung des Vereins KUKUC Kunst und Kultur in den Claudius-Höfen e.V. - www.kukuc.org

Wir sind wegen Förderung der Erziehung, Förderung der Volks- und Berufsbildung sowie der Studentenhilfe nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes Bochum-Mitte, StNr. 306/5798/0886 vom 01.03.2018 nach § 5

Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 des Gewerbesteuergesetzes von der Gewerbesteuer befreit.

Herausgeber und Verleger

Matthias-Claudius-Sozialwerk Bochum e.V.,

Herrmannshöhe 19, 44789 Bochum, www.mcs-bochum.de

Redaktion Stefan Osthoff, osthoff@mcs-bochum.de

Neu in der Villa Claudius

Nils Zeschky und Daniela Dobrunz



Mein Name ist Nils Zeschky. Seit dem 01.12.2018 unterstütze ich das Team für Gastronomie und Veranstaltungen in der Verwaltung der Villa Claudius. Ich habe im Januar 2017 meine Ausbildung zum Industriekaufmann abgeschlossen und anschließend ein Jahr lang in einem Industrieunternehmen gearbeitet. Meine dort gesammelte Erfahrung möchte ich nun in

der Verwaltung der MCS einbringen und erweitern.

Mich begeistert das Konzept des „Matthias-Claudius-Universums“ und ich finde es genial, wie hier soziale, professionelle und christliche Werte zusammen kommen. Ich selbst komme aus einer Baptistengemeinde in Wetter-Grundschoßel und habe einen großen persönlichen Bezug zu der Arbeit der MCS. Ich freue mich auf neue Herausforderungen, neue Gesichter und ein erfolgreiches gemeinsames Arbeiten hier in der Verwaltung.



Ich heiße Daniela Dobrunz, bin 38 Jahre jung und in Brandenburg Schwedt an der Oder geboren. Meine Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation habe ich im Jahr 2004 an der Grone Schule Berlin gGmbH absolviert. In meiner Freizeit koche ich leidenschaftlich gern, verbringe Zeit mit meinen Freunden und versuche mich an der Nähmaschine.

Ein einmonatiges Praktikum im letzten November 2018 öffnete mir die Tür bei der Villa-Claudius gGmbH. Derzeit befinde ich mich noch in der Einarbeitung und lerne die Kolleginnen in den Bereichen Personalwesen und Buchhaltung tatkräftig zu unterstützen. Ich bin ausgesprochen glücklich, bei der Villa-Claudius arbeiten zu dürfen, da ich hier an jedem Tag Hilfsbereitschaft untereinander erlebe. Für die Arbeit in der Verwaltung wünsche ich mir, dass ich mich weiter positiv entwickeln kann und weiterhin fröhlich zur Arbeit komme.



claudius
marktcafé

Öffnungszeiten:

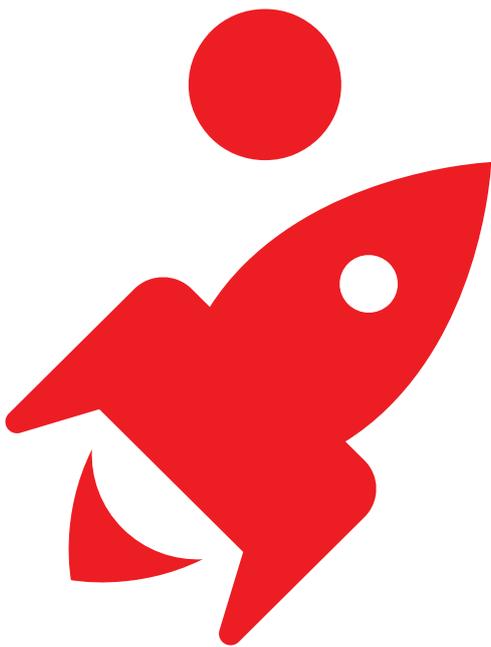
Mo - Fr: 7.00 - 18.00 Uhr
Sa, So: 8.00 - 18.00 Uhr
Feiertag: 8.00 - 18.00 Uhr

Claudius-Höfe 10
44789 Bochum
Tel. (0234) 520081-10
Fax (0234) 520081-11
Info@hotel-claudius.de
www.hotel-claudius.de

frühstück
mittagstisch
kaffee und kuchen



Schule, fertig, los?



sparkasse-bochum.de/karriere

**Hier bist du
richtig.**

Da geht mehr: Starte jetzt deine
Ausbildung bei uns – mit einem
starken Team und tollen Möglich-
keiten!



**Sparkasse
Bochum**

Berichte aus unseren AGs von Schülerinnen und Schülern der Hundeklasse

Immer dienstags finden im Rahmen des Offenen Ganztags unsere AGs statt, während die Lehrerinnen und Lehrer der Grundschule in der Konferenz oder in Fachbesprechungen zusammenkommen. Im Folgenden können Sie Berichte der Kinder der Klasse 4a zu unserem vielfältigen AG-Angebot lesen. Man kann sagen: Für jeden ist etwas dabei – lesen Sie selbst!

SPASS IM ENSEMBLE KUNTERBUNT

Das Ensemble gehört zu Jekits und ist eine kunterbunte Orchestergemeinschaft vieler Kinder. Im Ensemble machen viele Kinder zusammen Musik. Jeder kann mitmachen, selbst wenn er gerade erst anfängt, ein Instrument zu spielen. Es kann jedes Instrument mitmachen. Jekits möchte jedem Grundschulkind ermöglichen, ein Instrument zu lernen. Der Dirigent Herr Dettke ist für die Streicher zuständig, Simone Kipar hingegen für die Bläser. Oft gibt es Vorspiele in der Matthäus-Kirche und im Anneliese-Brost-Musikforum.

Johannes Krabs, Klasse 4a, sagt über das Ensemble: „Man lernt schnell und mit viel Spaß.“

Peeke Bielfeld, Klasse 4a, bemerkt: „Lieder zu spielen, die schön klingen, macht Spaß.“



Wer schafft es wohl, die Wand bis ganz nach oben zu klettern?

Ronja Schweitzer und Nils Polkläsner betonen noch einmal: „Das Ensemble macht viel Spaß.“
Ronja Schweitzer, Nils Polkläsner, Johannes Krabs und Peeke Bielfeld

DIE HIP-HOP-AG MACHT SPASS

Manchmal sind die Schritte schwer und schnell. Wir tanzen jeden Dienstag eine Stunde, um 15.00 Uhr fängt die AG an. Zu Beginn müssen wir joggen und Liegestütze machen. Seit kurzem dürfen wir entscheiden, ob wir zum Aufwärmen tanzen oder joggen wollen. Wenn es beim Tanzen sehr warm wird, fragen wir unsere Lehrerin, ob wir draußen tanzen können oder die Tür weit öffnen dürfen. Meistens sagt sie ja. Wir dürfen keine Jeans tragen, sondern wir müssen Sporthosen anziehen, denn Tanzen ist Sport. Das Tanzen macht uns viel Spaß.

Mina Kalincik, Klasse 4a

HÄKELN UND STRICKEN

Unsere AG findet am Donnerstag von 15.00 Uhr bis 16.00 Uhr statt. Wir sind neun Kinder und treffen uns immer in der Küche. Dort in der AG häkeln und stricken wir. Maja, unsere Lehrerin, bringt uns bei, wie man häkelt, strickt oder Knöpfe annäht. Wir häkeln Schals, Mützen und Bänder.

Die Bänder benutzen wir als Armbänder oder Ketten oder zur Dekoration. Allen macht Häkeln Spaß. Wir dürfen beim Häkeln und Stricken essen und trinken. Manchmal spielen wir „Stille Post“. Unsere AG-Leiterin Maja ist nett. Sie kommt aus Finnland, kann aber auch deutsch sprechen.

Fiona Wiese und Annika Wirtz, Klasse 4a

DIE RUSSISCH-AG

Hier lernt man viel über Russland. Die Schrift dort ist anders als hier. Die Buchstaben sind anders geformt. Wir kriegen immer viele Süßigkeiten.

Alla, eine Betreuerin aus der OGS, leitet die AG. Sie hat zehn Jahre in Russland gelebt.

Finn Weis, Klasse 4a

DIE BASKETBALL-AG

Der Trainer Mike macht schöne Spiele mit uns. Er ist nicht streng zu uns.

Wir üben Korbleger, Doppel-Dribbling und Abwehr. In den letzten 10 Minuten machen wir immer ein Basketball-Spiel.

Manchmal spielen wir auch Fußball oder wir versuchen, Kegel mit dem Ball umzuwerfen.

Jette Kommarowski, Florian Pawelski, Max Armbrust, Jasper Pohlmann, Klasse 4a

DIE BACK-AG

In der Back-AG sind zehn Kinder. Die Back-AG wird von Pauline Borgmeier und Hanna Krause geleitet. Amelie Armbrust hilft im Rahmen des „Tu was“ – Projektes mit.

In der Back-AG backen wir jeden Dienstag leckere Sachen, zum Beispiel Schoko-Muffins oder Mini-Amerikaner.

In der Zeit, wo es backt, malen wir unsere Rezepte aus. Wenn der Kuchen abgekühlt ist, decken wir den Tisch und essen gemeinsam.

Paulina Mindhoff und Lina Mertes, Klasse 4a

DIE KLETTER-AG

Die Kletter-AG findet alle 14 Tage statt. Nach der Lernwerkstatt gehen die Kletter-AG-Kinder in die Umkleide und ziehen sich um. Fiona Helmboldt und Sahra Wagner leiten die AG. Die Kletter-AG geht von 15.00 Uhr bis 15.45 Uhr.

Wir üben schnell und langsam zu klettern, mit verbundenen Augen zu klettern und in normaler Geschwindigkeit zu klettern.

Emilia Sandau und Nele Raulf, Klasse 4a

DIE FUSSBALL-AG

Die Fußball-AG geht von 14.00 Uhr bis 14.45 Uhr und von 14.45 Uhr bis 15.45 Uhr. Der Trainer Thomas ist nicht streng und deshalb macht die AG Spaß.

Es gibt bei uns immer ein Fußballspiel mit zwei Mannschaften. Wir schießen harte Bälle. Einmal im Jahr gibt es ein Turnier.

Mia Oberländer und Nico Sonak, Klasse 4a



Ob das, was wir heute in der Lecker-Schmecker-AG machen, auch wirklich lecker schmeckt?

DIE AG „BAUEN UND KONSTRUIEREN“

In dieser AG kann man verschiedene Sachen bauen, zum Beispiel ein Auto oder ein Haus. Die AG findet dienstags von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr statt.

Konstantin Backhaus, Klasse 4a

Schmetterlinge und Fische, zum Beispiel den Koi.

Wir keschern sehr oft und wollen Fische fangen.

Die AG wird von Hans Grube geleitet.

Erik Fißler, Klasse 4a

DIE NATURFORSCHER-AG

Bei der Naturforscher-AG lernen wir viel über Frösche, Libellen,



Viel Spaß beim Bewegen zur Musik in der Zumba-AG

Schlaue Köpfe sind selten allein erfolgreich

Ohne Lise Meitner hätte Otto Hahn vielleicht nie die Kernspaltung entdeckt.

www.zeptrum-adamsen.de



Wirtschaftsprüfung
Steuerberatung
Unternehmensberatung

IMMER AN IHRER SEITE

Ein Tiertreff mit Matthias Claudius...

Die 3b thematisiert das Weihnachtsfest bei unserem Namensgeber

In Religion haben wir uns mit Matthias Claudius beschäftigt. Dann haben wir im Tiertreff vorgetragen, wie die Familie Claudius Weihnachten gefeiert hat. Matthias Claudius hat mit seiner Familie immer gerne Feste gefeiert.

Und wenn es mal keine Feste gab, dann erfand Herr Claudius eben welche, so z.B. den Herbstling. Der Herbstling ist nur kurz und wird mit Bratäpfeln gefeiert, wenn nämlich im Herbst der erste Schnee fällt.

Dann nimmt man so viele Äpfel wie Kinder und Personen im Haus sind und noch einige mehr, damit, wenn noch einer dazukommt, kein Apfel fehlt. Man tut sie in den Ofen, wartet bis sie gebraten sind und isst sie dann. Dabei muss natürlich oft in den Ofen geguckt und erzählt werden.

Wir in der Zebraklasse haben auch jüngst ein Fest erfunden, nämlich den „Backling“. Der Backling wird dann gefeiert, wenn im Schulhaus die ersten Plätzchen im Advent duften. Dann bekommt jeder, der es riecht und eine nasse Zunge kriegt, eine kleine Kostprobe.

Und weil wir am Nikolaustag in der Schule gebacken haben, durfte sich jeder nach dem Tiertreff am Ausgang bei Faris, Levin, Sena oder Sophie aus der Dose ein Plätzchen nehmen. Dies durfte er dann entweder selber



Matthias Claudius, der Namensgeber unserer Schule, als Thema im Tiertreff.

naschen oder an andere weiter verschenken. So hätte es Vater Claudius und seinen Kindern auch gefallen.

ICH HABE KINDER INTERVIEWT, WAS SIE ÜBER MATTHIAS CLAUDIUS WISSEN UND WAS IHNEN BESONDERS GEFÄLLT.

Amelie:
Er ist es, von dem unsere Schule ihren Namen hat. Er hat viele Lieder und Gedichte geschrieben.

Robin:
Er hatte zwölf Kinder, allerdings sind drei davon früh gestorben. Er hat viel mit seinen Kindern gespielt, was vor 200 Jahren nicht üblich war.

Sophia:
Seine Frau hieß Rebecca.

Julian:
Er war sehr gastfreundlich und hatte gerne Gäste im Haus.

Viktoria:
Er erfand Feste, z.B. den Herbstling und den Eiszäpfle.

Niklas:
Er war ein gescheiter Mann. Er war nett zu den Armen.

Joel:
Die Kinder haben am Christabend den Armen Geschenke gemacht.

Paul:
Er ist 74 Jahre alt geworden. Er hat eine Zeitung rausgebracht, den Wandsbecker Boten.

Ida:
Er sagte, was er dachte und redete den Leuten nicht nach dem Mund. Auf der letzten Seite des Wandsbecker Boten schrieb er auch Persönliches aus seiner Familie.



Einige Erlebnisse, die die Kinder von Matthias Claudius in der Weihnachtszeit hatten, wurden von den Schülern der 3b erzählt und als Scherenschnitt gezeigt.

Wer noch mehr über Matthias Claudius erfahren möchte, kann auf https://de.wikipedia.org/wiki/Matthias_Claudius nachlesen.

Abi! Und weg... mit vigo study the world



www.vigo-krankenversicherung.de

Es ist geschafft: Nach wochenlangem Lern- und Prüfungsstress ist das Abi endlich in der Tasche. Die anstrengende Zeit ist vorbei und mit ihr auch die Schulzeit – ein großes und wichtiges Kapitel im Leben. Bevor es mit dem Ernst des Lebens weitergeht, heißt es aber erst einmal entspannen, den Kopf frei bekommen, Spaß haben und die Welt entdecken. Und wo kann man das am besten, wenn nicht im Ausland? Möglichkeiten für einen Aufenthalt gibt es viele: als Au-pair, für Work & Travel, eine

Sprachreise oder ein Auslandspraktikum sind nur einige davon. Für was auch immer Du Dich entscheiden solltest – die Erfahrungen, die Du in dieser Zeit sammelst, kann Dir später niemand nehmen. Und sie bringen Dich in Ausbildung oder Studium und bei der späteren Jobsuche einen großen Schritt weiter.

Also nichts wie raus in die weite Welt. Doch vergiss dabei nicht, Dich unbedingt abzuschern. Denn wer einen Aufenthalt im Ausland

plant, muss auch an den Versicherungsschutz denken – schließlich können Krankheiten und Verletzungen schnell und unerwartet auftreten. Der besondere Tarif „vigo study the world“ der vigo Krankenversicherung VVaG bietet Studenten, Sprachschülern, Au-pairs und Work & Travellers den besten Schutz zum günstigen Preis – und Deine Eltern sind beruhigt.

vigo
KRANKENVERSICHERUNG VVaG

Zeit zu geh'n – Auf Wiedersehen - Verabschiedung von Brigitte Lindner – einer der ersten Lehrerinnen an der MCS-Grundschule

Am Donnerstag, den 24.01.2019 wurde unsere Lehrerin Frau Lindner im Rahmen eines Tiertreffs in der Mensa der Grundschule in den Ruhestand verabschiedet. Viele weinten, waren traurig und manche saßen einfach nur da und guckten zu.

Frau Lindner war seit 1988 Lehrerin an unserer Schule. Damals war das Schulgebäude noch in der Wasserstraße 46 in Altenbochum, und es gab insgesamt nur 3 Klassen. In den mehr als 30 Jahren Tätigkeit an unserer Schule hat Frau Lindner sehr viele Schüler durch die Grundschule begleitet. Ihre besonderen Schwerpunkte waren Sachunterricht, Kunst, lebenspraktisches Training (z. B. Kochen) und Theater. Bei der Einrichtung des Werkraums und der Schulküche, bei der Schulhofumgestaltung und beim Anlegen des Schulgartens war sie mit vielen Ideen und Tatkraft federführend dabei.

Frau Lindner bekam einen leeren Korb, eine Schürze mit den Fingerabdrücken aller Kinder der Grundschule und einen bequemen Stuhl zurecht



„Ja, was soll ich sagen? Vielen Dank für den schönen Abschied und Tschüss!“

gemacht. Dann kamen aus jeder Klasse Kinder auf die Bühne und übergaben eine Kochzutat für ein italienisches Nudelgericht. Dazu sagten sie Sprüche auf, zum Beispiel: „Du warst das Salz in unserer Schulsuppe.“, oder „Das Pesto sieht aus wie ein Sachunterrichtsexperiment, ist aber wirklich lecker“. Dann verabschiedete Frau Lindner sich und alle Kinder gingen wieder in ihre Klassen.



Ganz beachtlich, was Schüler der 3b im Jekits-Instrumentalunterricht schon gelernt haben.



Beim Schlusslied vom Tiertreff standen alle Schüler der 3b noch mal auf der Bühne.

 **Scheffler**
Mobilität

Individuelle
Fahrzeuoptimierung
für Menschen
mit Beeinträchtigung.

Mehr Lebensqualität erfahren.



Kreisstraße 23
45525 Hattingen
+49.2324.90447.0
www.scheffler-mobilität.de

Spannendes Leseprojekt in der vierten Klasse

In beiden vierten Klassen beschäftigen sich die Kinder zurzeit intensiv mit einem Buch. In der Hundeklasse ist dies das preisgekrönte Kinderbuch „Ein Schaf fürs Leben“ der holländischen Autorin Maritgen Matter.

Liebevoll illustriert von Anke Faust bietet das Buch auch gute Anknüpfungspunkte für die Inklusion, sodass alle Kinder teilhaben können. Sie lesen, führen ein Lesetagebuch, gestalten Bilder und Collagen und erfinden eigene Dialoge zwischen den Hauptfiguren Wolf und Schaf. Auf diese Weise finden sie sehr kreativ verschiedene Zugänge zum Lesen.

Das Buch „Ein Schaf fürs Leben“ erzählt von der merkwürdigen Begegnung zwischen Wolf und Schaf, aus der eine Freundschaft wird. Die Geschichte wird humorvoll und hintergründig erzählt und hat oft eine zweite Ebene, die die Kinder sich erst erschließen müssen. Wenn Wolf mit Schaf Schlitten fahren will, freut sich Schaf auf ein Abenteuer, während Wolf nichts Gutes im Sinn hat.

Es hat den Kindern viel Spaß gemacht, sich eigene Gespräche zwischen Wolf und Schaf auszudenken und sie der Klasse vorzuspielen. Die Geschichte hat ein offenes Ende und die Kinder hatten den Auftrag, ein eigenes Ende zu erfinden. Während sich bei dem einen eine wunderbare Brieffreundschaft zwischen Schaf und Wolf ergibt, jagt Wolf

in einer anderen Geschichte das Schaf um den Küchentisch und in einer dritten Geschichte bringt Schaf seine Freunde Hund und Esel mit, um sich vor dem bösen Wolf zu schützen ...

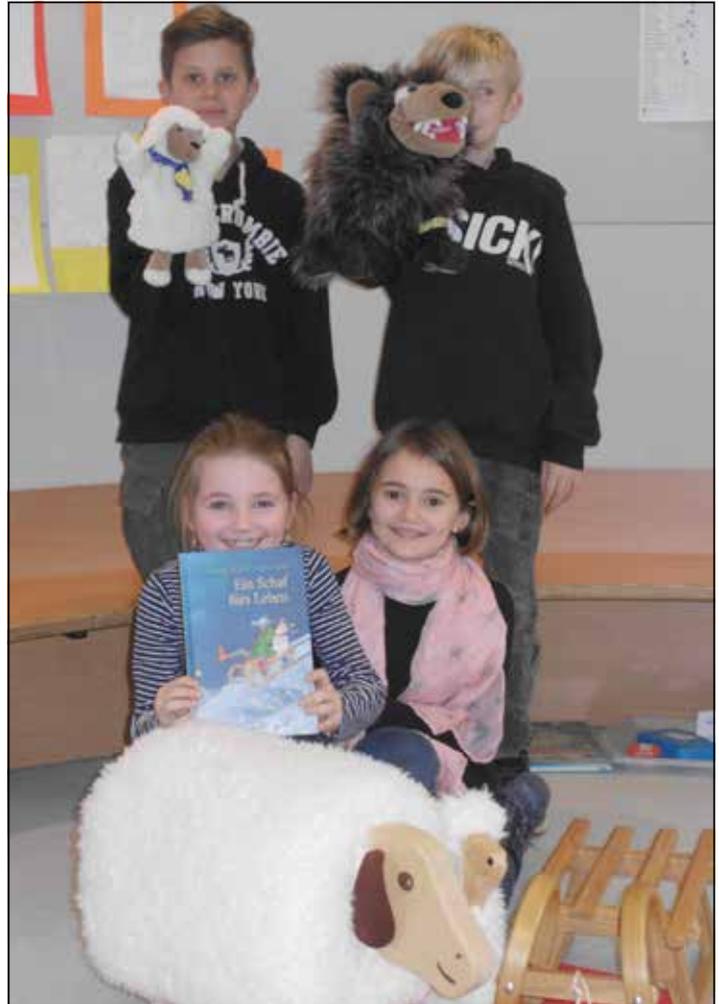
AUSSAGEN DER KINDER ZUM LESEPROJEKT:

Florian P. und Johannes K., Klasse 4a:

In der Schule haben wir statt einer Lesenacht einen Lesetag gemacht. Dieser Lesetag hat uns ein neues Buch in allen Einzelheiten gezeigt. Es hieß: „Ein Schaf fürs Leben“. Zu diesem Buch haben wir Aufgaben in unserem Lesetagebuch bearbeitet. Zum Beispiel: „Was Wolf träumt“. Dann haben wir ein Puppenspiel zu den Gedanken vom Wolf gemacht.

Nils P., Klasse 4a:

Als wir das Lesetagebuch gekriegt haben, haben wir gedacht, dass wir das nicht in zwei Wochen fertig bekommen. Es war dann doch nicht so anstrengend, das fertig zu bekommen, weil man ja Deutschstunden und auch die Zeit in der Lernwerkstatt hat. Es war sehr spannend.



Szenen des Buchs werden mit Handpuppen nachgespielt

Die Kinder arbeiten intensiv an ihrem Lesetagebuch



Linnea Geurtz nimmt erfolgreich an der Internationalen Biologie Olympiade (IBO) teil.

Linnea Geurtz: Schülerin der Jahrgangsstufe 12, Schülersprecherin und jetzt auch noch Teilnehmerin an der Internationalen Biologie Olympiade (IBO).

Einen Moment mal, International? Das hört sich nach etwas ziemlich Großem an ... Ein Grund, mal genauer nachzufragen, was die IBO ist und was Linnea dort gemacht hat.

Jedes Jahr machen bei diesem Wettbewerb schon alleine in Deutschland über tausend Schülerinnen und Schüler mit. Der Wettbewerb an sich ist allerdings, wie der Name schon sagt, international. In diesem Jahr findet die Endrunde der IBO in Ungarn statt, momentan



Linnea beim Physiologie-Praktikum, das Bestandteil der dritten Runde des Wettbewerbs war.

läuft noch die vierte Runde zur Bildung der Nationalmannschaft.

Doch erst einmal von vorne:

Auf die Frage, wie sie zu der Teilnahme an der Internationalen Biologie Olympiade kam, antwortet Linnea: „Ich wurde

von meinem Biologielehrer Kai Butemann auf die IBO aufmerksam gemacht, als er eine mögliche Teilnahme bei uns im Profil vorgestellt hat. Kurz danach habe ich mir die Aufgaben angeguckt, die in der ersten Runde bearbeitet werden müssen. Die sind ziemlich umfangreich, aber es

hat mich noch mehr angespornt, diese auch zu lösen.“ „Zusätzlich sollte noch erwähnt sein: Es ging in einer Aufgabe um Katzen, wer kann da schon widerstehen?“, ergänzt Kai Butemann mit einem leichten Lachen in der Stimme.

Der Biologie- und Techniklehrer unterstützt und hilft auch im weiteren Verlauf der IBO Linnea sowie Clarissa Schäfer, einer weiteren Schülerin, die es immerhin schon in die zweite Runde geschafft hatte.

Doch was verbirgt sich hinter den insgesamt vier verschiedenen Runden?

DE – ÖKO-006

HUTZEL
Die Bio-Bäckerei.

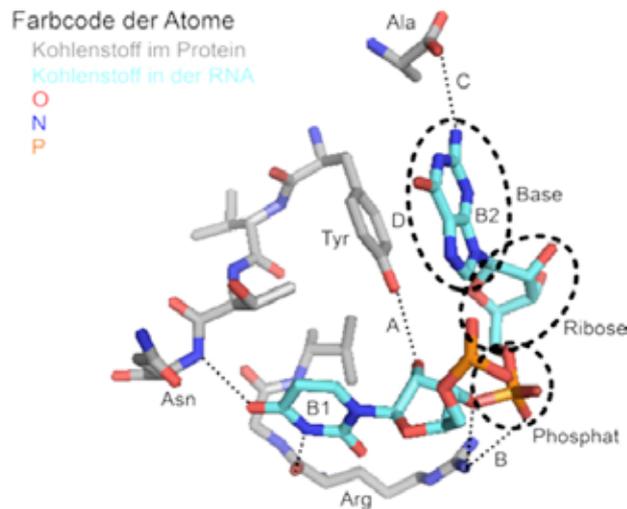
WIR BACKEN FÜR SIE GUTES BROT!
ERHÄLTlich AUCH IN IHRER NÄHE

Regional-handwerklich-ökologisch

Hattinger Str. 188 und 264 (im dennis Biomarkt) · Tel. 0234-450590
weitere Verkaufsstellen unter: www.hutzelbrot.de

Eine Beispielaufgabe der Biologie-Klausur der zweiten Runde. Diese Runde hat Linnea geschafft und sie ist in die dritte Runde gekommen.

2. Die folgende Abbildung zeigt den Teil einer Bindungsstelle eines Proteins in Kombination mit zwei RNA-Basen (B1 und B2). Das Protein ist in der Lage selektiv RNA gegenüber DNA zu erkennen. Welche der Interaktionen führt zur selektiven Bindung von RNA gegenüber DNA?



- A Die Wasserstoffbrückenbindung A mittels Tyrosin
- B Die Wasserstoffbrückenbindung B mittels Arginin
- C Die Wasserstoffbrückenbindung C mittels Alanin
- D Die hydrophobe Stapelwechselwirkung D zwischen Tyrosin und B2
- E Alle vier Bindungen A, B, C und D sind für die selektive Interaktion mit RNA essentiell.



www.kosmos-apotheke-bochum.de



Gesundheit erleben!

Unser Team berät Sie gerne!

Kosmos



Apotheke

Apotheker Dr. Werner Voigt • Hattinger Str. 246, 44795 Bochum, Tel: 0234/434651

„In der ersten Runde bekommen die Schülerinnen und Schüler Aufgaben, die sie selbstständig zu Hause bearbeiten müssen“, erklärt Kai Butemann. „An einem bestimmten Stichtag müssen diese dann beim Lehrer eingereicht werden. Die Aufgaben werden korrigiert und die Korrektur wird an den Landesbeauftragten geschickt. Innerhalb der nächsten drei Wochen wird dann bekannt gegeben, ob der-/diejenige eine Runde weiter ist.“

Die zweite Runde ist logischerweise anspruchsvoller als die erste. Doch was heißt das konkret? In dieser Runde wird eine universitätsnahe Klausur geschrieben, die trotz Multiple-Choice-Fragen auch für Menschen mit entsprechendem Studium eine Herausforderung ist. Doch wenn auch diese Hürde genommen ist, dann heißt es: „Zuerst vor Freude ausrasten und dann direkt weiter lernen“, so Linnea.



Ein zur Sezierung vorbereiteter Regenwurm. Die inneren Organe werden so schön deutlich.

Denn in der dritten und später auch in der vierten Runde müssen vierstündige theoretische Prüfungen absolviert werden, die es in sich haben. Aber auch in der Praxis müssen die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen.

Doch das Gute: Ab jetzt sind die Schülerinnen und Schüler, was das Lernen angeht, nicht mehr komplett auf sich alleine gestellt, sondern es wird in den jeweiligen Bundesländern ein

Landesseminar veranstaltet. Hier lernen sich nun die 45 besten Teilnehmer Deutschlands kennen und können sich zusammen auf die nächsten Herausforderungen vorbereiten.

Das Interessante hierbei ist, berichten Linnea und Kai Butemann, „dass, trotz des oft gelobten bayrischen Schulsystems, es selten jemand aus Bayern schafft, in die dritte Runde zu kommen.“

Ab jetzt gibt es im praktischen Teil gleich drei Prüfungen in den Fachbereichen Zoologie, Botanik und Physiologie (Erforschung der Lebensabläufe auf molekularer Ebene). In den verschiedenen Prüfungen werden zum Beispiel mithilfe eines Bestimmungsschlüssels Pflanzen oder Tiere bestimmt, Präparate angefertigt oder anhand von Versuchsreihen Diagramme gezeichnet.

Das, was besonders positiv war, war die Organisation des Ganzen, erzählt Linnea. „Ich bekam einen Stapel Blätter, auf denen alles draufstand, was passiert. Dann wusste ich immer gut Bescheid. Zudem habe ich viele freundliche Menschen kennenlernen dürfen.“ Ein guter Grund, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Letztlich sind aber auch die Preise, die man gewinnen kann, sehr attraktiv. Das sind zum Beispiel Bücherpreise, eine Förderung durch die Studienstiftung,



Praxis für Sprachtherapie Dipl.-päd. Claudia Gerrlich

Behandlung von Sprach-, Sprech- und Stimmstörungen
- alle Kassen-
(bei Kindern mit Förderbedarf auch in der MCS)

Weiteres Leistungsangebot der Praxis:
Diagnostik / Therapie bei Lese- u./od. Rechtschreibstörungen

Praxis An der Landwehr 51
44795 Bochum Tel. 0234 431588
sprachtherapie-gerrlich@t-online.de
www.sprachtherapie-bochum.de

aber auch Forschungspraktika im Ausland und in der vierten Runde auch Geldpreise.

Ein weiterer Vorteil und ein nettes Extra ist auch: Wenn man mindestens bis in die dritte Runde gekommen ist, kann man sich die erbrachte Leistung für das Studium an bestimmten Universitäten anrechnen lassen. Somit ist es möglich, schon als Schüler Studienpunkte zu sammeln.

Da kommt die Frage auf, ob es auch was Negatives an der IBO gibt:

„Ja, schon“, antwortet Linnea, „die Aufgaben sind sehr weit weg von dem normalen Schulstoff, dadurch sind der Lernstress und damit verbundene Aufwand ziemlich groß.“

Leider war für Linnea in diesem Jahr nach der dritten Runde Schluss. Doch die Teilnahme hat

sich für sie gelohnt. Schließlich gehört sie zu den 45 Besten beziehungsweise zu den besten drei Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in ganz Deutschland.

Linneas Teilnahme für 2020 ist auf jeden Fall sicher und einen Rat an alle anderen biologiebegeisterten Schüler hat sie auch: „Ich kann anderen nur empfehlen, auch mitzumachen. Man kann nichts verlieren und

durch die Multiple-Choice-Fragen ist es teils durch ganz viel Glück möglich, in die nächste Runde zu kommen. Dann hat man eine Urkunde und kann damit später besser ins Studium starten.“



Besuchen Sie uns doch einmal unsere Ausstellung!
www.alfredjacobi.de

WERKSTÄTTEN FÜR MÖBEL UND INNENAUSBAU



ALFRED JACOBI

Alfred Jacobi
GmbH & Co KG
Am Hedtberg 34
44879 Bochum
info@alfredjacobi.de
Tel 0234 - 4 17 97 0



Von der MCS an die Uni – und dann wieder zurück!?

Ehemalige Schülerin und langjähriges Redaktionsmitglied der Schultüte kehrt als Studentin an die MCS zurück



Die ehemalige Schülerin Lizandra Krämer (rechts) bei ihrer Befragung in der MCS. Ihr Thema: „Gemeinsame Lernsituationen von leistungsheterogenen Schülerinnen und Schülern“.

Als die Anfrage kam, ob Lizandra Krämer „eine kleine Forschungseinheit zu gemeinsamen Lernsituationen von heterogenen Schülerinnen und Schülern“ im Auftrag des Instituts für die Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichtes der Technischen Universität Dortmund bei uns in der Gesamtschule durchführen kann, haben wir sofort „Ja“ gesagt. Ehemalige Schülerinnen und Schüler sind bei uns immer willkommen und mit der TU Dortmund haben wir wegen unserer Schulpreisteilnahme sowieso eine enge Kooperation. Regelmäßig sind wir in den pädagogischen Vorlesungen dort zu Gast und die Studierenden kommen zu Praktika zu uns. „Liz, du kannst gerne wiederkommen und kannst du über deine Erfahrungen auch – wie früher – etwas für die Schultüte schreiben?“ Liz Krämer: „Klar mache ich!“ Also dann:

Mit dem Berufswunsch Lehrerin oder Lehrer für sonderpädagogische Förderung landeten viele Abiturienten an der Technischen Universität Dortmund. Diese hat einen guten Ruf.

Doch der Ruf der MCS eilt einem dort ständig voraus. In Vorlesungen wird über den Schulpreis und natürlich auch über die Mathias-Claudius-Schule Bochum gesprochen, die schon seit drei Jahrzehnten Vorreiter auf dem Gebiet integrativer Beschulung ist. Jeder will hier mal Praktikum machen oder zumindest einen kurzen Einblick in diesen Kosmos bekommen. Letztens kam sogar eine Sonderpädagogin der MCS an die Uni, um einen Fachvortrag über Inklusion zu halten.

Wenn ich im Hörsaal sitze und mir dann die alten Schultage wieder einfallen, ist das meistens ziemlich lustig. Die Studierenden fragen mich, ob das an meiner Schule alles wirklich so war, wie es von den Lehrenden erzählt wird. Doch dazu vielleicht ein andermal mehr.

13 Jahre lang war ich MCS-Schülerin und dachte, ich würde die Schule in- und auswendig kennen. Doch jetzt, aus der angehenden Lehrerperspektive, sieht das Ganze auf einmal anders aus.

Mit Backgroundwissen und einem Forschungsprojekt für die Bachelor-Arbeit im Gepäck, kam ich letzten Frühling zurück an die Schule. Alte Kontakte zu

Lehrerinnen und Lehrern wurden wiederhergestellt, um Schülerinnen und Schüler für eine Studie des Instituts für die Entwicklung und Erforschung des Mathematikunterrichtes zu rekrutieren. Bald wusste jeder Bescheid und ich wurde von allen herzlich empfangen. Einige hießen mich bereits als „neue Kollegin in spe“ willkommen und schienen stolz zu sein auf eine „homegrown“ Sonderpädagogin. Man bekommt das „Du“ angeboten und gehört doch tatsächlich auf einmal irgendwie zu denen, die sonst immer auf der anderen Seite des Klassenzimmers standen.

Schon da sollte ich immer wieder erklären, was genau mich nach



Übergabe des Abiturzeugnisses im Jahr 2011.
Schulleiter Volkhard Trust gratuliert Lizandra Krämer.



Und natürlich darf auch ein Bild als junge Schülerin nicht fehlen: Liz (links im Bild) hat 13 Jahre in den beiden Matthias-Claudius-Schulen verbracht. Hier als Fünftklässlerin bei der Gestaltung des „Ich-Buches“.

Die Studentin Lizandra Krämer in ihrer Bibliothek
in der Technischen Universität Dortmund.



vier Jahren plötzlich wieder zurück an die Schule brachte. Das ist gar nicht so leicht.

Als Schülerin, die seit der ersten Klasse gemeinsam mit Kindern mit besonderem Förderbedarf lernte, war Inklusion für mich total selbstverständlich. Mir war gar nicht so richtig bewusst, dass es auch noch eine andere Welt gibt, in der das nicht so ist. In der Uni dann mit dem ganzen theoretischen Unterbau damit konfrontiert zu werden, war und ist immer noch total spannend. Es ist aber auch deprimierend, wenn deutlich wird, wie das politisch ratifizierte Recht auf eine gemeinsame Beschulung an so vielen Stellen scheitert.

In dieser Situation eine derjenigen zu sein, die auf die MCS gegangen sind, erweckt in mir Vertrauen und Hoffnung darauf, dass Inklusion funktionieren kann. Meine kleine Forschungseinheit zu gemeinsamen Lernsituationen von heterogenen Schülerinnen und Schülern soll genau das verdeutlichen. Und das ist kein Tropfen auf den heißen Stein. Ich bin nicht die Einzige, die sich an solcher Forschung beteiligt und daran interessiert ist, gemeinsames Lernen für alle Realität werden zu lassen. Deswegen werde ich vielleicht auch bald wieder an der Schule auftauchen, um mich für mein künftiges Lehrerdasein weiter inspirieren zu lassen.

Und die Sammlung wird größer...

Lilly Dörninghaus´ Radiergummisammlung hat die 1000er Marke geknackt hat

In einer der letzten Ausgabe der Schultüte ist bereits ein Artikel über Lilly Dörninghaus erschienen. Lilly hat das besonderes Hobby Radiergummis zu sammeln. Seit dem letzten Artikel sind sogar noch neue Radiergummis dazugekommen, erzählt sie mir.

Aber es gibt noch was anderes zu berichten: Denn inzwischen wurde eine Vitrine gebaut, in der alle Sammlerstücke von Lilly ihren Platz haben. So sieht das dann aus:



Lilly Dörninghaus, Schülerin der Klasse 6c, stellte ihr Hobby schon in einer der letzten Schultüten vor.

Nun hat sie mittlerweile über 1000 Radiergummis gesammelt.



Hörakustik



Unsere Leistungen können sich hören lassen. **Brasgalla**

Hörakustik Brasgalla

Qualität ist kein Zufall!

- Individueller Hörtest
- Unverbindliche Beratung
- Hörgeräte Anpassungen
- Kostenloses Probetragen
- Markenprodukte für Ihre Ohren

www.hoerakustik-brasgalla.de



Westenfelder Str. 18
44866 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 200 999
Fax: 0 23 27 ▶ 93 36 28

In der Hönnebecke 80
44869 Bochum
Tel.: 0 23 27 ▶ 544 68 20
Fax: 0 23 27 ▶ 544 28 19

Gutes Hören hat nun auch in Höntrop einen guten Namen!



Gesundes, frisches Essvergnügen

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse, Milch & Co, Backwaren und Wurst - Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus ökologischem Landbau entsprechend dem saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen Ihnen Ihren individuellen Korb für natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:



Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerdts
Telefon: 02327 – 8308 630
post@flottekarte.de
www.flottekarte.de

Wechsel in der Koordination der Elternmitarbeit

Claudia Mattick und Hanna Schmidt verabschiedet und Maja Reich und Amelie Busch begrüßt

Nach 10 Jahren, in denen sie den Bereich „Elternmitarbeit“ an der Gesamtschule entscheidend geprägt haben, wurden Claudia Mattick und Hanna Schmidt im März verabschiedet.

Sie kannten unglaublich viele Eltern persönlich und mit Namen und haben für prak-

tisch alle Veranstaltungen, bei denen Eltern eine Rolle spielten, ein System aufgebaut und die Mitarbeit organisiert: Basar, Kennenlernfest, Tag der offenen Tür, Infoabende, Mensa- und Bibliotheks- sowie die Betreuung der AGs - all das ist untrennbar mit den beiden verbunden gewesen.

Haben „Auf Wiedersehen“ gesagt: Hanna Schmidt (links) und Claudia Mattick, die an ihrem letzten Arbeitstag von Hans-Georg Weigelt, Volkhard Trust und Stefan Osthoff (von links) verabschiedet wurden.



Wurden bereits herzlich aufgenommen und eingearbeitet: Amelie Busch (vorne links) und Maja Reich (vorne rechts), die den Bereich „Koordination der Elternmitarbeit“ in Zukunft betreuen werden.



Bereits im März wurden beide Stellen mit Amelie Busch und Maja Reich neu besetzt und beide konnten von unserem bewährten Team Claudia Mattick und Hanna Schmidt noch entsprechend eingearbeitet werden. „Das ist mir ganz wichtig“, erklärte Claudia Mattick, „ich wollte kein Chaos, sondern

ein bestelltes Feld übergeben“. Dieser Wunsch scheint bisher in Erfüllung zu gehen und wir sind froh, dass der Kontakt weiter besteht und wir in Zukunft auch nochmal nachfragen können. Sie erreichen die neuen Koordinatorinnen weiter unter elternmitarbeit@mcs-bochum.de.



Renault TWINGO LIMITED



Renault Twingo Limited S Ce 70

ab

9.490,- €

• Audiosystem R&GO • Klima., manuell • Innenlook-Paket in Grau hochglänzend • Radabdeckung in Silber/Schwarz • Faltdach

Renault Twingo S Ce 70: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,8; außerorts: 4,8; kombiniert: 5,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 126 g/km; Energieeffizienzklasse: E. Renault Twingo: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 5,8 – 4,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 132 – 108 g/km, Energieeffizienzklasse: E – C (Werte nach Messverfahren VO [EG] 715/2007)

Abb. zeigt Renault Twingo LIMITED mit optionalem Deluxe-Paket und Sonderausstattung.

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir freuen uns auf Sie.

automobilcenter
weitmar gmbh

AUTOMOBILCENTER WEITMAR GMBH
Elsa-Brändström-Str. 31 44795 Bochum
0234/ 41 75 76-0 www.ac-weitmar.de

Workshoptag mit der WDR Big Band.

Wer kennt sie nicht, die WDR Big Band – eines der erfolgreichsten und mehrfach mit dem Grammy Award ausgezeichneten Jazz-orchester Europas?! Es spielt weltweit mit den bekanntesten Musikern, und ihre eigenen Mitglieder sind selber Profis mit einem unverkennbaren Timbre. Livekonzerte mit der WDR Big Band sind ein tolles Erlebnis, noch besser ist es aber, wenigstens einmal im Leben mit den Musikern dieser Band persönlich zu arbeiten und von ihnen zu lernen. Diese Möglichkeit bot sich unserer MCS-Big Band am 2. Februar 2019!

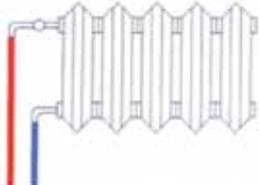


Oben: Begrüßung im großen Sendesaal des WDR-Funkhauses Köln zum 1.Workshoptag mit der WDR Big Band.

Unten: „Play with me“ forderte Tenorsaxophonist Paul Heller in seinem Workshop.

Seit sieben Jahren tourt die WDR Big Band durch NRW und arbeitet im Rahmen von Jazz@school mit jungen Nachwuchstalenten aus dem ganzen Land zusammen. Vier Schulkonzerte mit der Band werden jedes Jahr unter den zahlreichen Bewerbern weiterführender Schulen ausgelost. Da ist die Chance, unter den glücklichen Gewinnern zu sein, nicht ganz so groß. So erging es auch uns in diesem Jahr, aber die Freude war umso größer, als wir als Entschädigung zum ersten Workshoptag ins WDR-Funkhaus nach Köln eingeladen wurden und dadurch die Chance bekamen, hinter die Kulissen der Big Band zu blicken und von Angesicht zu Angesicht mit deren Musikern zusammenzuarbeiten.

Nach einer beschwingten, musikalischen Begrüßung durch die WDR Big Band, die bereits bei allen Workshopteilnehmern Lust auf eigenes Spiel weckte und die Spannung noch weiter steigerte,



BÖNSCH & GEIGENMÜLLER GBR
Meisterbetrieb
Heizung - Sanitär - Kernbohrung
Wohlfahrtstraße 125
44799 Bochum

**Ihre Haustechnik-Experten
in Bochum**

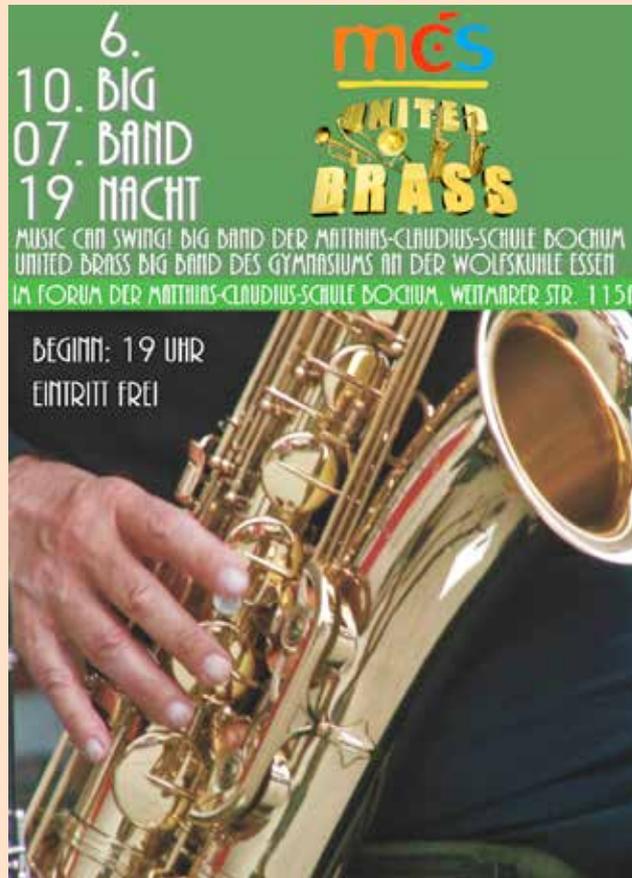
www.boensch-geigenmueller.de

Telefon: 0234 / 773 101 0
Fax: 0234 / 773 101 2
E-Mail: info@boensch-geigenmueller.de



agierten viele der WDR-Musiker als Kursleiter. In verschiedenen thematischen Workshops hatten wir die Möglichkeit, uns professionelle Impulse, Tipps und Tricks für das eigene Spiel zu holen sowie durch den direkten Austausch neue Erfahrungen auf dem eigenen Instrument zu sammeln. Dabei stand in den meisten Kursen das eigene Spiel im Vordergrund. Mal wurden die einzelnen Instrumente von Meistern ihres Fachs wie John Goldsby, Ludwig Nuss, Andy Haderer oder Paul Heller gecoach, mal hieß es „Play with me“ oder „Magic Moments“, wo gemeinsam in Jamsessions improvisiert wurde und aus einem spontanen Spiel ein „magischer Moment“ wurde. Plötzlich improvisierten auch Workshopteilnehmer, die das vielleicht noch nie zuvor in ihrem Leben getan hatten, aber wer will es sich auch entgehen lassen, einmal gemeinsam mit diesen Meistern ihres Faches zu jammen?!

Es gab immer wieder die Gelegenheit, sich während und zwischen den Kursen in



Beswingt in die Sommerferien!

Bereits zum 6. Mal wird es am Mittwoch, dem 10. Juli 2019, im Forum der MCS die „Big Band-Nacht 2019“ geben! Neben der MCS-Big Band wird als Gast die „United Brass Big Band“ des Gymnasiums an der Wolfskuhle Essen für die Zuschauer bekannte, anspruchsvolle und auch aktuelle Highlights aus Jazz, Soul, Funk, Pop und Swing spielen. In 20 Jahren hat sich unsere Gastband eine stilistische Vielfalt erworben, mit der sie ihr Publikum in- und außerhalb ihrer Schule bei Konzerten begeistert. Lassen Sie sich überraschen! Wir freuen uns auf zahlreiche Zuhörer!

Konzertbeginn ist 19 Uhr. Der Eintritt ist frei.

lockerer Atmosphäre mit all diesen Musikern zu unterhalten, ihnen auf den Gängen im Labyrinth des WDR Funkhauses zu begegnen oder im Kurs „A star is born“ mit der Managerin der WDR Big Band über Schwierigkeiten bei der Organisation und Vermarktung von Big Bands zu fachsimpeln.

Beim gemeinsamen Ende im großen Sendesaal des Funkhauses war sowohl bei den Workshopteilnehmern als auch den Musikern der WDR Big Band eine insgesamt begeisterte Stimmung zu spüren und das vorgetragene Abschlussstück der WDR Big Band zeigte noch einmal, wohin die Reise mit sehr viel Üben, Disziplin und ausreichend Talent, aber auch Enthusiasmus gehen kann. Wir hatten auf alle Fälle einen sehr spannenden, ganz speziellen Workshoptag mit der WDR Big Band, der mehr Bock auf Jazz gemacht hat, und wenn sich uns die Möglichkeit bietet, kommen wir nächstes Jahr sehr gerne wieder nach Köln!

Wir arbeiten mit Menschen, vom Kleinkind bis zum Senior
Unsere Erfahrung kommt Ihnen zu gute, lernen Sie uns kennen



Ergotherapie
Ohlenschläger
am Schlosspark

Hattinger Straße 437
D-44795 Bochum
Tel.: +49 (0) 234 94 42 95 15
Fax: +49 (0) 234 94 42 95 16
info@ergoteam-bochum.de
www.ergoteam-bochum.de

Wenn Gemeinschaft funktioniert

120 Ehrenamtler und 20 Unternehmer gestalten gemeinsam die MCS-Juniorakademie



Jutta Brandt-Koppka bietet für die Agentur für Arbeit Berufsberatung und Studienberatung an der MCS-Gesamtschule an und hatte ihre Tochter an der Gesamtschule.



Sarah Kiesel freut sich über ihre eigenes Tablet!



Steffen Tille hat 2000 an der MCS-Gesamtschule sein Abitur gemacht.

Zweimal jährlich 50 Kursangebote - damit ermöglicht die MCS-Juniorakademie Jugendlichen, Sachen selber zu machen. Die Kurse bieten insgesamt Platz für 1.000 Teilnehmer und werden von 120 Ehrenamtlern und 20 Unternehmen gestaltet. Ende Januar waren sie zu einer großen Danke-Party eingeladen.

„Wir sind sehr stolz auf unser Team und das ´DANKE´ kommt wirklich von Herzen“, machten Torsten Kolodzie und Stefan Wentzel bei der Begrüßung der Gäste deutlich. Die MCS-Juniorakademie sei ohne dieses starke Team nicht möglich.

Ohne öffentliche Mittel haben Initiatoren und Organisatoren gemeinsam eine in der Region einzigartige Institution entwickelt. Ein großes generationenübergreifendes Gemeinschaftswerk, das der Stadt Bochum gut zu Gesicht steht.

Höhepunkt des Abends war eine große Verlosung. „Gewinnen & Gutes Tun“ stand dabei bereits zum dritten Mal auf dem Programm. Sie trägt nicht nur entscheidend dazu bei, dass sich die MCS-Juniorakademie selbst finanziert. Die Aktion ist bezeichnend dafür, wie die MCS-

Juniorakademie funktioniert. Schließlich sind es Jugendliche, die sich in einem Vertriebsteam darum kümmern, die Lose zu verkaufen, ein Medienteam stellt Fotos und Videos bereit und ein Sozialmediateam sorgt für die nötige Aufmerksamkeit der Internetgemeinde. Aktuell ist zudem ein Jurateam im Aufbau, das sich um die rechtlichen Fragen kümmern wird.

Nachdem die Gewinner der Hauptpreise in den letzten Jahren nicht persönlich bekannt waren, fiel das große Los in 2019 an bestens bekannte Gesichter:

Das Tablet ging an Sarah Kiesel aus der 8c, das von e-motion e-Bike Welt Bochum bereit gestellte Pedelec wird von Steffen Tille gefahren und im Smart4two, den LUEG Compact Car zur Verfügung gestellt hat, sitzt in Zukunft Jutta Brandt-Koppka hinter dem Lenkrad.

Ihr gratulierte Torsten Kolodzie direkt nach der Ziehung per Telefon. Ihr „Da freue ich mich aber sehr“ wurde von den mithörenden Gästen durch fröhlichen Applaus beantwortet.

SCHOKOLADE GEGEN KINDERARBEIT

VIVANI Bioschokolade setzt seit Jahren ein klares Zeichen gegen Kinderarbeit im Kakaoanbau.

Mit dem Kauf von VIVANI Schokoladen können Schokofans nun aktiv mithelfen und die **Ecole Amitié** („Schule der Freundschaft“) im haitianischen Cap Haitien unterstützen, die Armutskindern neue Perspektiven gibt.

Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt und ein gefährlicher Nährboden für Kindersklaverei.

Alle Infos zum Projekt vivani.de/keine-kinderarbeit/



VIVANI
Schokoladen gibt's in
jedem gut sortierten
Bioladen und
Reformhaus!

VIVANI

ICH HAB' BOCK AUF SCHNELLES LADEN

Und darauf, dass meine Stadtwerke
E-Mobilität und Klimaschutz in
Bochum voranbringen.



Sebastian
35 Jahre, Heilpädagoge und
Politikstudent, lädt sauberen
Strom für das E-Auto.

Mehr Infos unter:
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM

